

Heiligung

– auf den Punkt gebracht!

Ebertshäuser & Co. im Kampf gegen die Wahrheit

I. Heiligung aus biblischer Sicht

Unter der Herrschaft des Fleisches

Am Anfang schuf Gott den Menschen **nach Seinem Bild**. Gott aber ist heilig, rein und gerecht, so auch Gottes Kinder. Sie hatten ewiges Leben, ewige Gesundheit und ewige Gemeinschaft mit Gott im Paradies. Dann kam der **Sündenfall**. Der Mensch hatte sich von Gott ab- und der „Schlange“ zugewendet. Der Mensch verlor seine Unschuld, das Paradies, das ewige Leben, die herrliche Gemeinschaft mit Gott und die göttliche Natur. Der „böse Same“ des göttlichen Widersachers hatte gottähnliche in gottfeindliche Wesen mit einer sündigen Natur, „Fleisch“ genannt, verwandelt. Seitdem steht der natürliche („alte“) Mensch unter der Herrschaft des Fleisches, das gegen Gottes Willen, Gottes Gesetz und Gottes Gebote rebelliert und Menschen in die Sünde treibt.

Dann kam das **Zeitalter der Gnade**. Gott wollte den Menschen die Gottähnlichkeit zurückgeben, den alten paradiesischen Zustand und die Gemeinschaft wiederherstellen. ER selbst machte den Menschen heilig, rein und gerecht. Gott erlöste und befreite uns durch Jesus Christus nicht allein von der Sündenschuld durch Vergebung aller Sünden, sondern in **doppelter und dreifacher Weise**: von der Sündenschuld, von der alten Sündennatur (vom sündigen Fleisch) sowie vom Gesetz der Sünde und des Todes. Das „Gesetz des Geistes und des Lebens“ hat das „Gesetz der Sünde und des Todes“ ersetzt (vgl. Röm 8,2). Durch sein Blutopfer am Kreuz hatte Jesus Christus, der Sohn Gottes, die Sündenschuld des Menschen vollständig getilgt. Wer dieses göttliche Geschenk, die Gnade, im Glauben an Jesus` vollkommenes Erlösungsoffer annimmt, der sollte nach dem Willen Gottes den heiligen Geist und das ewige Leben empfangen, von Gott, vom „Same Gottes“, **neu geboren** werden und zu einem neuen Leben auferstehen. Gott selbst hat das Fleisch, die alte Sündennatur, **den „Leib der Sünde“ vernichtet** und entfernt (vgl. Röm 6,6). Gott selbst, Gottes Geist in uns, hat den „inneren Menschen“ verwandelt, den alten Menschen in einen **neuen Menschen** transformiert und uns die alten Kleider aus- und neue Kleider angezogen (vgl. Eph 4, 17 ff; Kol 2; 3). Der alte, mit Sünde behaftete Mensch ist mit Christus gekreuzigt, gestorben und begraben, ein „neuer Mensch“ ist auferstanden zu einem völlig „neuen Leben“, das allein Gott und nicht dem Vasallen des Teufels, dem sündigen Fleisch, dient. Waren wir einst Sklaven der Sünde, sind wir nunmehr Diener Gottes (vgl. Römer 6).

Unter der Herrschaft des Geistes

Wie gezeigt, gibt es eine dreifache Erlösung: von der Sündenschuld, von der (alten) Sündennatur und vom Gesetz. Neugeborene, Kinder Gottes haben nicht nur einen neuen Status als „Kinder Gottes“, zugleich sind sie ganz und gar „neue Menschen“, „ohne Sünde“ in einem doppelten Sinne: Sie leben nicht (mehr) in Sünde (1. Joh 3,9; 5,8), und sie sind vollkommen frei von aller Sündenschuld. Neugeborene und Kinder Gottes leben nunmehr unter der **Herrschaft des Geistes**, und nicht unter der Herrschaft der Sünde und des Fleisches! Neugeborene und Kinder Gottes „waren im Fleisch“ (Röm 7,5), sie haben ihr „fleischliches Wesen abgelegt“ (Kol 2,11) und ihr „altes, sündige Leben aufgegeben“ (ebd., HFA 87); sie sind nunmehr „im Geist“ (Röm 8, 4.9). Die Herrschaft des sündigen Fleisches ist beendet, ein- für allemal. Es gibt kein Zurück in die „Fleischlichkeit“, zum „fleischlichen Christen“, wie behauptet wird (siehe unten). Der Geist Gottes, der Neugeborene und Kinder Gottes leitet, sollte den alten, sündigen Menschen in einen völlig „neuen Menschen“ verwandeln, das „Fleisch“, die alte Sündennatur, restlos vernichten, kreuzigen und töten und durch eine **neue, göttliche Natur** ersetzen, die Gottes Willen und nicht „Sünde tun“ will.

Gott selbst hat die gottfeindliche Machtzentrale des Teufels, das sündige Fleisch, (den „Leib der Sünde“ (Röm 6,6), vollständig vernichtet und entfernt und eine neue, göttliche Natur eingepflanzt. Wie sollte Gott so töricht sein und das sündige Fleisch,

die Bastion des Teufels, wieder in seine eigenen Kinder einpflanzen? Neugeborene und Kinder Gottes, sollten einzig und allein vom Geist Gottes beherrscht, geführt und geleitet – und nicht vom sündigen Fleisch; der „neue Mensch“ sollte **„nach Seinem Bild“, nach dem Bild Gottes, geschaffen** werden, in Heiligkeit und Gerechtigkeit (vgl. Eph 4,24; Röm 8,29). Nunmehr lebt Jesus in uns, Jesus führt uns und nicht das sündige Fleisch. Wie könnte Gott seine Kinder, die er selbst gezeugt und geschaffen hat, in die Sünde, Fleischlichkeit und Weltliebe zurückführen? Das ist völlig absurd! Gott hat den Feind vollständig besiegt, „die Werke des Teufels zerstört/vernichtet“! Der „neue Mensch“ ist tot für die Sünde, er ist „der Sünde gestorben“ (Röm 6,2), er ist nicht mehr offen für sündige Begierden, nicht mehr Spielball der Sünde, einer fremden, gottfeindlichen Macht, die angeblich auch noch in den Kindern Gottes wohnt.

Das zeigt, Gerechtigkeit und Heiligung sind nicht „selbstgemacht“, sie sind **Gottes Werk**, und nicht Menschenwerk! GOTT hat uns auserwählt und berufen zur Heiligkeit und Gerechtigkeit. ER hat uns heilig und rein gemacht (vgl. Eph 6, 26); ER hat sich Sein Volk, Seine Gemeinde gereinigt (vgl. Titus 2,14; Eph 5,26), um sie zu heiligen „im Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung im Heiligen Geist“ (Titus, 3, 3 ff), durch „das Wasserbad im Wort“ (Eph 5,25), „geschaffen zu guten Werken“ – und nicht zum Sündigen! (Eph 2,10). Wir sind **Sein Werk** (vgl. Eph 2,10). Wir müssen nicht im Ganges baden, wir müssen nicht um heilige Berge pilgern und uns dauernd auf den Boden werfen, um uns von Sünden zu reinigen. Neugeborene und Kinder Gottes wurden bereits vor Grundlegung der Welt **„nach dem Bild Gottes“** geschaffen, und nicht nach dem Bild der „Schlange“! Gott bzw. Gottes Geist sollte den „inneren Menschen“, die „innere Natur“ völlig umwandeln, in einem einmaligen Akt bei der Bekehrung und Taufe in Christus durch Identifikation mit dem Tod und der Wiedergeburt Christi (vgl. Römer 6).

Das heißt nun nicht, dass WIR nichts tun müssen. Das Wirken des Geistes und das geistliche Wachstum können und müssen durch **das Wort Gottes** ergänzt, gesteuert und gefördert werden. Geistliches Wachstum ergibt sich aus dem Zusammenwirken des Geistes, der in uns wirkt, und des Wortes Gottes, das wir eifrig studieren. Das gilt nicht für Sekundärliteratur **über** die Bibel und schon gar nicht für den Konsum von Verführungsliteratur und Irrlehren (auf Freizeiten und Konferenzen), die uns überfluten. Nur und nur das **intensive Studium des Originals** (und nicht von Fälschungen) bringt uns geistlich weiter. Auf diesem Weg sollte uns der Heilige Geist leiten, vorausgesetzt wir meiden die übermächtigen Einflüsterungen des Teufels durch Irrlehrer und Irrlehren.

Darüber hinaus hatte Gott die **Herrschaft des Fleisches** ein für allemal beendet und durch die **Herrschaft des Geistes** abgelöst. Es gibt auch keinen **Konflikt oder Kampf zwischen Fleisch und Geist**. Das Fleisch ist längst tot, wir sind der Sünde, dem Hang und Drang zur Sünde gestorben (vgl. Röm 6,2). Das sündige Fleisch und der angebliche Konflikt oder Kampf zwischen Fleisch und Geist existiert nicht mehr in Neugeborenen und Kindern Gottes. Neugeborene sind „von Gott geboren“, vom „Same Gottes“ gezeugt. Wie könnte Gott, „Gottes Same“, Bastarde oder Zwitterwesen (halb Fleisch/halb Geist) schaffen und in seine Familie aufnehmen?

Folgerichtig müssen Neugeborene und Kinder Gottes die Sünde nicht (mehr) kontrollieren, überwachen, bekämpfen und pflichtmäßig in der täglichen Buße bekennen (vgl. 1. Joh 1,6 ff). Dieses Bekenntnis bezieht sich auf die Erstbekehrung und nicht auf das Leben der Kinder Gottes. Neugeborene und Kinder Gottes leben im Licht, in ihnen gibt es keine Finsternis, sie sind ganz rein, ohne Makel und Flecken. Sie wurden von Gott gereinigt in einem einmaligen Akt, sie müssen sich nicht täglich im Wege des Sünden-Checks und der Buße reinigen. Sie sind schon ganz rein! Die Sünde und das Fleisch müssen nicht mehr bekämpft und unterdrückt werden; Neugeborene sind „der Sünde tot“, die Sünde lässt die Toten bekanntlich völlig kalt.

Durch die Gnade sollte nicht nur das göttliche Verdammungsurteil, sondern auch die Geltung des Gesetzes (Mose) für Neugeborene und Kinder Gottes aufgehoben werden. Christus ist das Ende des Gesetzes. Das **Gesetz** ist abgeschafft, das Sündenkonto ist getilgt und geschlossen, Sünde wird nicht mehr erfasst oder gar zugerechnet. Gibt es kein Gesetz, gibt es keine Straftaten (oder Sünden). Es gibt nur noch Vergehen gegen das neue Gesetz Christi: das **Liebesgebot**. Die „Erblinie zu Adam“, zur adamtischen Sündenatur, ist völlig abgeschnitten. Gottes Kinder sind versetzt vom Reich der Finsternis in das Reich Gottes. Der Teufel hat keinen Zugriff auf Neugeborene und Kinder Gottes, das „Fleisch“ die Besatzungsmacht und Regierungszentrale, der verlängerte Arm des Teufels, ist restlos vernichtet und durch die Herrschaft des göttlichen Geistes abgelöst.

Die Gnade hat das Gesetz abgelöst, Gesetz und Gnade sind alternativ, sie schließen einander aus: Wer der Gnade folgt, hat das Gesetz nicht zu fürchten; wer dem Gesetz folgt, verachtet Jesu' Erlösungsoffer und die Gnade (vgl. Gal 5,24). Wer dennoch durch das Gesetz bzw. durch die Erfüllung des Gesetzes, gerecht werden will, steht unter dem **Fluch Gottes** und ist verloren (vgl. Gal 3,10). Wer dennoch sündigt, ist ein Kind des Teufels und kein Beweis für die Existenz des Fleisches in Neugeborenen und Kindern Gottes. Dann wäre Gott ein Lügner und Betrüger, er hätte Neugeborenen, seinen eigenen Kindern, das „Fleisch“, die alte, sündige Natur (des Teufels) **wieder eingepflanzt** bzw. „im Leib“ belassen. Dieser Gott würde gewissermaßen Neuwagen mit einem alten Motor verkaufen. Wenn nun Gott gefälschte Waren „nach Seinem Bild“ schafft, dann muss logischerweise Gott einen boshaften Charakter haben. Es ist unfassbar, was für bösartige Wesen Gottes Geist hervorbringt. Genau das lehren Ebertshäuser und Co. Das zeigt: Das Lehrgebäude der bibeltreuen ist ein teuflisches **Lügengebäude**. Offensichtlich ist niemand fähig und bereit, diesen gotteslästerlichen Unfug zu durchschauen, offensichtlich hat niemand Respekt vor mahnenden Brüdern, vor dem heiligen Wort Gottes und Jesu Erlösungswerk. Schlimmer noch: Mahner und Warner werden ignoriert und verschwiegen, gemieden und gemobbt.

In Wahrheit gibt nur ein entweder/oder: Entweder man ist unbekehrt und „lebt im Fleisch“, oder man ist bekehrt und „lebt im Geist“. Beides zugleich gibt es nicht, es gibt auch kein halbschwanger! Entweder eine Wand ist schwarz oder weiß, entweder man geht nach links oder nach rechts, entweder man lebt im Licht oder in der Finsternis, entweder man hat den Geist Gottes oder das Fleisch in sich. Beide Geistesmächte können nicht zugleich im Tempel Gottes wohnen! Beide sind völlig entgegengesetzt (vgl. Gal 5,17). Das heißt auf keinen Fall, dass beide zugleich in einer Person wohnen und wirken. Fleisch und Geist schließen einander aus: Wo der Geist lebt, muss das sündige Fleisch weichen (vgl. Gal 5,16). Die Christus angehören, die **haben** das Fleisch gekreuzigt und damit getötet (vgl. Gal 5,24). Man kann nicht neugeboren sein und „im Geist leben“ und zugleich das Fleisch in sich haben. Man kann nicht die „Werke des Fleisches“ tun und zugleich die „Frucht des heiligen Geistes“ hervorbringen, das Reich verlieren und zugleich gewinnen (Gal 5, 19 ff). Entweder man lebt im Geist **oder** im Fleisch, entweder man ist fleischlich gesinnt **oder** geistlich gesinnt, entweder man sät auf das Fleisch und auf das ewige Verderben **oder** auf den Geist und auf das ewige Leben (vgl. Gal 6,7 ff). Eine fleischliche Gesinnung führt in den ewigen Tod, eine geistliche Gesinnung zum ewigen Leben (vgl. Röm 8,5 ff).

Was ist das für ein Unfug, zu lehren, Neugeborene und Kinder Gottes hätten sowohl den göttlichen Geist als auch das sündige Fleisch in sich und sowohl das ewige Verderben als auch das ewige Leben vor sich. Ein wenig Logik und gesunder Menschenverstand würde den Bibeltreuen gut tun. Da hilft auch kein griechisch und kein Blick in den Grundtext, wenn man nicht einmal die einfachsten Grundsätze der Logik beherrscht. Eine Sache kann nicht schwarz und zugleich weiß sein. Vor diesem Hintergrund muss dann auch der 1. Korintherbrief gesehen werden, wenn man die Frage angeht, ob Neugeborene und Kinder Gottes („Brüder“) „fleischlich sein“ können, oder ob die Gemeinde Nicht-Bekehrte umfasst, die noch immer „fleischlich“ sind und sich entsprechend verhalten, was äußerst wahrscheinlich ist. Es gibt auch keinen Konflikt oder Kampf zwischen Fleisch und Geist, es kann ihn gar nicht geben, schon gar nicht unter Berufung auf Römer 7. Dort ist die Rede vom Konflikt zwischen Fleisch und **Gesetz** (nicht Geist!), und diesen Konflikt haben Jesus' Erlösungswerk und die Neugeburt endgültig beendet.

Auch der Hinweis auf Gal 5,16.17 ist völlig verfehlt. Dort geht es nicht um zwei antagonistische Seelen in einer Brust, sondern um den prinzipiellen Gegensatz zwischen Fleisch und Geist, dem antigöttlichen und dem göttlichen Geist, den es in Neugeborenen und Kindern Gottes nicht gibt, weil das sündige Fleisch durch den Geist Gottes ausgetauscht wurde. So geht der Weg des Gläubigen von der Fleischlichkeit über die Gesetzlichkeit zur Geistlichkeit, vom „Leben im Fleisch“ zum „Leben im Geist“ (Drei-Stufen-Modell der Erlösung). „Gesetzlichkeit“ ist lediglich ein Durchgangstadium, das unbedingt überwunden und nicht angestrebt werden muss, um zum rettenden Glauben zu gelangen. In der ersten Stufe haben alle Ungläubigen und Unbekehrten das Fleisch und nicht den Geist Gottes in sich, auf der zweiten Stufe stehen Gesetzesgläubige tatsächlich im Konflikt zwischen dem Fleisch und dem Gesetz (!), auf der dritten Stufe haben alle Christusgläubigen, Neugeborenen und Kinder Gottes nur und nur den Heiligen Geist in sich, aber nicht das Fleisch. „Wer im Geist lebt“, ist frei vom sündigen Fleisch! (vgl. Gal 5,16 f). „Die aber Christus angehören, haben das sündige Fleisch gekreuzigt“ und damit auch getötet (vgl. Gal 5,24). Auch Römer 8, 13 ist hier völlig fehl am Platz. Sinngemäß heißt es dort: Wenn wir im Geist leben, ist das Fleisch getötet/tot. Das bestätigen Römer 6,2 und 6,6: Kinder Gottes sind der Sünde gestorben! Das sündige Fleisch, der „Leib der Sünde“, ist vernichtet, und nicht mehr wirksam. Falsch verstanden wird auch Röm 6,11 („Haltet euch...“). Das meint hier:

Wisst nun, dass Neugeborene und Kinder Gottes der Sünde tot sind. Es heißt nicht, dass WIR die Sünde mit einer besonderen Geisteshaltung erst noch für uns töten müssen, damit sie dann wirklich tot ist. Denn die Sünde hat längst ihre Macht über alle Neugeborenen und Kinder Gottes verloren (Römer 6,14), es bedarf keiner Zusatzmaßnahmen und Zusatzanstrengungen. Jesus Christus hat die Sünde für uns getötet, am Kreuz

Zusammenfassung

In biblischer Sicht gibt es zwei Personengruppen: natürliche Menschen und Neugeborene, Ungläubige und Kinder Gottes. Natürliche Menschen leben „im Fleisch“, Neugeborene „im Geist“, natürliche Menschen leben unter der Herrschaft des Fleisches, Neugeborene unter der Herrschaft des Geistes; natürliche Menschen werden vom „Fleisch“, dem verlängerten Arm des Teufels, getrieben, Neugeborene und Kinder Gottes vom „Geist Gottes“ geführt und geleitet. Das „Fleisch“ treibt zur Sünde, der „Geist Gottes“, der in Neugeborenen wohnt, lässt uns Gottes Willen tun. Neugeborene hat der Geist Gottes in völlig „neue Menschen“ verwandelt: „Ist jemand in Christus, ist er eine neue Kreatur.“ (2. Kor 5, 17). „Die Christus angehören, haben ihr Fleisch gekreuzigt.“ (Gal 5,24) Wir müssen die Sünde nicht mehr niederkämpfen, das hat Jesus für uns getan. Das Fleisch ist besiegt, tot, verurteilt, der Geist Gottes hat das Fleisch durch eine neue, göttliche Natur ersetzt. Den „neuen Menschen“ hat Gott **nach Seinem Bild geschaffen** in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Das Fleisch ist nicht existent in Neugeborenen, es hat keine Macht und „keinen Raum“ in den Kindern Gottes. Neugeborene und Kinder Gottes leben ganz „im Licht“, in ihnen ist keine Finsternis, sie sind „schneeweiß“, ohne Makel und Flecken. Neugeborene haben keine Lust auf ein sündiges Leben, sie sind „der Sünde gestorben“. Wer weiterhin in Sünde lebt, ist vom Teufel – und kein Kind Gottes! Sünde kommt immer nur vom Teufel, nie von Gott. Wenn Gläubige behaupten, Neugeborene und Kinder Gottes würden weiterhin sündigen, dann sagen sie nicht die Wahrheit und gestehen, dass sie in Wahrheit gar nicht neugeboren, sondern Kinder des Teufels sind, dass das Fleisch in ihnen wohnt und weiterhin als Empfangsstation für sündige Impulse und Befehlszentrale für sündige Taten und Gedanken fungiert, während der Geist Gottes eine unbedeutende Rolle spielt. Den Kampf gegen die Sünde müssen die Gläubigen selbst führen; Jesus ist demnach vergeblich gestorben.

Was aber ist mit den Ermahnungen? Sind die vielen Ermahnungen in den Briefen des NT nicht ein Beweis dafür, dass die Bibel den **gesetzlichen und selbstgemachten Weg zur Heiligung** lehrt, wie man aus Hebr. 12,14 schließen könnte. Wie an anderer Stelle bereits erläutert, ist das nicht der Fall. Paulus offenbart der Gemeinde unsichtbare geistliche Wahrheiten. Zum besseren Verständnis übersetzt Paulus seine Ausführungen in die Sprache der sichtbaren Welt. Der Heilige Geist ist der Geist der Wahrheit und der Liebe. Wenn jemand behauptet, er sei neugeboren, er sei ein neuer Mensch, von Gott geboren und nach Gottes Bild geschaffen, dann kann man diese Aussage nicht mit den Sinnen verifizieren. Es mag eine Lüge oder bloße Einbildung sein. Doch der (unsichtbare) „Geist der Liebe“ offenbart und beweist sich in der konkreten Liebe zum Nächsten und zum Bruder. Die innere Natur offenbart sich in der äußeren Natur, im sichtbaren Verhalten. Das ist die Dialektik von Innen und Außen, von Wesen und Erscheinung. Das innere Wesen offenbart sich in der äußeren Erscheinung der Dinge (vgl. 2. Kor 6,6 ff; HFA).

Ermahnungen, Hinweise zum Verhalten der Kinder Gottes, haben **nicht gesetzlichen Charakter**; sie sind vielmehr Beschreibungen und Kriterien mit deren Hilfe wir die innere Natur und den Status (Neugeborener, Kind Gottes oder nicht) einer Person erkennen und einschätzen können. Sie definieren das Verhalten, das eine Person zeigen **muss**, wenn der Geist Gottes in ihnen wohnt und sie folglich Kinder Gottes sind. Umgekehrt lässt sich vom Verhalten auf den Geist, der eine Person leitet, zurück schließen. Wenn zum Beispiel eine Person dem Bruder mit Hochmut und Verachtung gegenübertritt, dann hat sie nicht den Geist Gottes! Wenn das postulierte Wesen nicht dem äußeren Verhalten entspricht, dann ist diese Person kein Kind Gottes, und auch nicht errettet. Nach Römer 6,12 erkennt man ein Kind Gottes daran, dass die Sünde im Leben dieser Person nicht herrscht; herrscht die Sünde, dann ist es kein Kind Gottes. Vereinfacht, für jeden verständlich ausgedrückt, heißt das: „Lasst die Sünde nicht herrschen.“ So einfach ist das! Den Weg dorthin wirkt nicht der „Buchstabe des Gesetzes“, sondern die Kraft des Heiligen Geistes, der in Neugeborenen wohnt. Für Anfänger im Glauben sind diese Hinweise grobe Orientierungshilfen. So musste zum Beispiel Paulus die Korinther aufklären, welches Verhalten Gott von seinen Kindern erwartet: Keine Tempelprostitution mit Huren (mehr), keine Streitigkeiten, kein Personenkult, keine Ehescheidung, kein Zungenreden, keine Duldung von Ungläubigen und Irrlehrern usw. Manches musste man den Korinthern offensichtlich nicht erklären: „Von der brüderlichen Liebe aber ist es nicht nötig, euch zu schreiben; denn ihr selbst seid von Gott gelehrt, euch untereinander zu lieben.“ (1. Thess. 4,9) Das ist heute leider nicht mehr so, vor allem bei den Bibeltreuen!

II. Die Heiligungslehre von Ebertshäuser & Co.

1. Kinder Gottes, von Gott geborene und von Gott geschaffene, haben zwei gegensätzliche Naturen in sich: eine gute und eine böse Natur, den **Geist Gottes**, den sie bei der Neugeburt empfangen haben und das **sündige Fleisch**, den Vasallen und verlängerten Arm des Teufels, den sie seit dem Sündenfall in sich tragen, und zwar solange wir im „Leib“ auf Erden leben, weil das sündige Fleisch eng mit dem „Leib“, dem materiellen Körper, verbunden ist (vgl. Ebertshäuser, Christus – unsere Heiligung, S. 40, 44, 62 f, 101, 125, 109 ff; 116, 136, 185).

2. Kinder Gottes sind **keine „neuen Menschen“**, die Gott **nach Seinem Bild** in Heiligkeit und Gerechtigkeit geschaffen hat. Kinder Gottes sind „nicht frei von der Macht der Sünde“. Angeblich stehen sie weiterhin unter dem mehr oder minder starken Einfluss der Sünde und des Fleisches, wie auch Unbekehrte. Das Fleisch lebt – auch in den Kindern Gottes! Kinder Gottes sind ebenso „empfänglich für sündige Impulse“ (vgl. Ebertshäuser, S. 115), wie auch Ungläubige. Das Fleisch, der Hang und Drang zur Sünde, ist nicht tot, nicht gekreuzigt und nicht getötet (vgl. S. 185). Angeblich können Neugeborene und Kinder Gottes „fleischlich sein“ und sündigen, das zeige das Beispiel der Korinther (vgl. 1. Kor 3,3; Ebertshäuser, S. 47).

3. Kinder Gottes leben im Dauerkonflikt, im **ewigen Kampf** zwischen Fleisch und Geist. Gottes Geist ist schwach, das Fleisch ist stark. Das sündige Fleisch treibt und drängt uns; es drängt zur Dominanz, zur Macht und Herrschaft über die Kinder Gottes. Gottes Kinder haben den inneren Hang und Drang zur Sünde, sie können und wollen angeblich weiterhin sündigen (vgl. dagegen 1. Joh 3,6; 3,9; 5,18).

4. Kinder Gottes müssen sich **entscheiden**, wem sie folgen wollen, dem sündigen Fleisch oder dem Geist Gottes (vgl. Ebertshäuser, S. 40 ff). Folgen sie dem Fleisch, werden sie sündigen, „der Sünde Raum geben“ und dem Glaubensleben Schaden zufügen; folgen sie dem Geist Gottes, werden sie den Willen Gottes tun. Haben sich Gläubige für den Herrn entschieden, können sie sich jederzeit, jede Minute anders entscheiden und in Sünde, Fleischlichkeit und Weltliebe zurückfallen. Schlimmer noch, angeblich können Neugeborene und Kinder Gottes „im Fleisch wandeln“, sich in den Dienst des Teufels stellen und die Werke der Finsternis und des Teufels tun.

5. Folgen Kinder Gottes dem Geist, so müssen sie in **Orientierung am Gesetz** (des Mose) die Sünde und das Fleisch ständig kontrollieren, überwachen, überwinden, bekämpfen, unterdrücken und die Sünde tagtäglich bekennen (nach 1. Joh 1,9), wenn sich das getötete Fleisch in Neugeborenen und Kindern Gottes wieder „meldet“, weil es „nicht für immer tot“ ist (R. Ebertshäuser).

6. Heiligung ist **Menschenwerk**. WIR müssen „der Heiligung nachjagen“, aktiv „nach Heiligung streben“ (vgl. Ebertshäuser, S. 40 ff). WIR müssen das sündige Fleisch ständig, jede Sekunde, kontrollieren und beobachten; WIR müssen mit unseren Waffen ständig bereit sein zum Kampf gegen sündige Impulse; WIR dürfen dem sündigen Fleisch keinen „Raum geben“, WIR müssen es ständig in Schach halten, in der „Zucht des Geistes“ (vgl. Ebertshäuser, S. 115; vgl. S. 205). Jesus Christus hat uns bei der Bekehrung und Taufe (in Christus) offensichtlich nicht restlos vom Fleisch und von der Sünde, von der alten Sündennatur und von der Macht der Sünde und des Fleisches befreit; ER hat die alte Sündennatur, den „Leib der Sünde“, nicht vollständig vernichtet.

7. Kinder Gottes müssen sich **selbst befreien** von der Macht der Sünde und des Fleisches; sie müssen sich anstrengen, bemühen, streben, kämpfen, das Fleisch und die in uns wohnende Sünde überwinden (vgl. S. 98) – ein Leben lang. Das Fleisch (der „sündige Leib“) sei nicht tot, nicht vernichtet, er sei lediglich „abgetan“, „unwirksam“, **wenn WIR** die „rechte Glaubenshaltung“ einnehmen, und nur dann (vgl. S. 125). Sie müssen das böse Fleisch „immer wieder“ totschiessen mit der eigenen Willenskraft bzw. mit der Hilfe der „Auferstehungskraft Jesu“, womit der Geist Gottes auf eine „Kraft“, auf ein bloßes **Werkzeug** des sündigen Menschen reduziert wird. Dabei sollen sich Gläubige „der Sünde für tot halten“ und sich ganz bewusst einreden, dass wir eigentlich „neue Menschen“ sind und den „alten Menschen“ längst abgelegt haben (vgl. S. 114), dass „das Fleisch eigentlich schon tot ist“, indem **WIR** es „bewusst in den Kreuzestod geben und „bewusst damit rechnen“, dass es „keine Macht mehr über uns hat“ (Ebertshäuser, S. 63; vgl. 116; S. 130 ff).

Kurz, Gottes Wort, wie wir es oben dargestellt und zusammengefasst haben, ist falsch. Gott ist ein Lügner, Jesus hat uns nicht, wie versprochen, frei gemacht von der Sünde und von der Sündennatur. WIR müssen uns selber helfen.

III. Analyse und Kritik

Mit anderen Worten: Nach Ebertshäuser & Co. unterscheiden sich Gläubige und Ungläubige nur wenig voneinander: Angeblich ist „**das Fleisch** noch immer **im** Gläubigen vorhanden“ (S. 109), der Gläubige „**im Geist**, aber noch **mit dem Fleisch behaftet**“ (S. 105), „**im Fleisch**“, solange sie leben (vgl. S. 109), **nicht „los vom Fleisch**“, weil sie den „alten, unerlösten Leib von Adam **an sich** tragen“ (vgl. S. 109). Solange wir „**im Leib**“ leben, bleibe das **Fleisch** eine Quelle von Versuchungen (vgl. S. 111). Nun ist unklar: Leben Gläubige „im Fleisch“ (oder gar „im Geist“), sind sie „mit dem Fleisch behaftet“, oder ist das Fleisch **im** Gläubigen? Die Stellen, die belegen sollen, dass das sündige Fleisch „im Leib“ stecken würde, meinen nichts anderes, als dass wir im Leib, im materiellen Körper, leben, der eines Tages sterben muss als **Folge** des Sündenfalles, aber nicht, weil **der materielle Leib eine Sündenzentrale** ist. Schließlich, so heißt es, würde das „im Leib“ wohnende Fleisch auch Neugeborene und Kinder Gottes zur Sünde treiben und an einem siegreichen und geist erfüllten Leben hindern (vgl. S. 130 ff). Verzweifelt versucht Ebertshäuser Zitate zu finden, die diese absurde These belegen sollen (vgl. S. 44.45), so zum Beispiel auch mit Röm 7,14 ff, die sich, wie gesagt, eindeutig auf Gesetzesgläubige beziehen.

Doch die Bibel lehrt gar nicht, dass Kinder Gottes völlig ohne Sünde wandeln; sie sagt, sie würden nicht mit voller Absicht und dauerhaft in Sünde leben (vgl. 1. Joh 3,9; 5,18), punktuelle Sünden sind also möglich. Schaut man genauer hin, dann heißt es bei Ebertshäuser, Neugeborene und Kinder Gottes würden das „**Fleisch an sich**“ (nicht „in sich“) tragen (vgl. S. 40, 44; S. 116), solange sie im „Leib der Sünde“ leben. Was heißt das? Klebt das sündige Fleisch „**an uns**“, bis dass der Tod uns scheidet, weil es mit dem materiellen Leib identisch oder eng verbunden ist (vgl. S. 101)? Gilt Christi Erlösungswerk nicht für die Neugeburt, sondern erst für den irdischen Tod bzw. für die Entrückung? Was ist der „Leib der Sünde“? Ist der „Leib der Sünde“, der „gefallene, unerlöste Leib“ des Menschen? Ist der Leib sündig? Kann tote Materie sündig sein?

Nein, der materielle Leib ist sterblich **wegen** der Sünde, er ist nicht Träger der Sünde oder gar Antrieb zur Sünde. Der materielle Leib ist nicht Sitz der alten Sündennatur. Das böse Fleisch, die Sünde wohnt **im Herzen** (Mt 15,19), nicht im Leib. Meist wird der „Leib der Sünde“ mit der alten Sündennatur identifiziert (vgl. Röm 6,6; MacArthur, so auch bei Ebertshäuser, S. 101). Dieser „Leib der Sünde“, diese alte Sündennatur, die das Leben und den Wandel der Unbekehrten bestimmt, wurde endgültig **vernichtet** (außer Kraft gesetzt, abgetan) als der alte Mensch mit Jesus gekreuzigt wurde (vgl. Röm 6,6), damit wir der Sünde **nicht** mehr dienen, sondern (für) Gott leben!

Durch den Glauben und die Taufe in Christus sind Neugeborene und Kinder Gottes „**der Sünde gestorben**“ (Röm 6,2)! Die Sünde hat ihre Macht verloren, sie kann nicht mehr herrschen. Wir sind „frei von der Sünde“ und von der Sündenmacht, wir sind nicht mehr Sklaven der Sünde und des Fleisches, wir sind Diener Gottes und der Gerechtigkeit (vgl. Röm 6). Wir „**waren im Fleisch**“ (Röm 7,5), nun sind wir „im Geist“, wie auch Ebertshäuser konstatiert! (vgl. S. 101). Neugeborene und Kinder Gottes leben im fleischlichen Körper, aber der Leib, der materielle Körper, ist keine Quelle der Sünde, er ist nun „Werkzeug der Gerechtigkeit“ (vgl. Röm 6,14). Das geistlich-moralische Zentrum ist **das Herz**, und nicht der Leib! Das Herz aber ist befreit vom Sündenzentrum, von der alten Sündennatur, vom Hang und Drang zur Sünde. Neugeborene und Kinder Gottes sind nunmehr der Tempel des Heiligen Geistes, und nicht des sündigen Fleisches! Der Geist Gottes hat das Herz transformiert und uns eine völlig „neue Gesinnung“ gegeben. Jetzt lebt „Christus in uns“, Christus hat das Steuer in der Hand, und nicht das sündige Fleisch, wo immer es sitzen mag!

Nach der Schrift sind Fleisch und Geist, das sündige Fleisch, der verlängerte Arm des Teufels, und der göttliche Geist, zwei strikt voneinander getrennte Antriebssysteme. Um diesen prinzipiellen Gegensatz von Fleisch und Geist geht es in Gal 5,16 ff, **nicht** um einen innerpsychischen (oder intrapersonellen) Konflikt oder gar Kampf zwischen feindlich gesinnten Geistesmächten, die angeblich beide zugleich in uns wohnen: „Wer fleischlich ist, ist fleischlich gesinnt; wer geistlich ist, ist geistlich gesinnt.“ (Röm 8,5). Das Fleisch ist gottfeindlich und treibt zum Bösen, der Geist Gottes drängt zum Guten. Entweder wird man vom Fleisch **oder** vom Geist beherrscht, beides zugleich ist ausgeschlossen. Deshalb können Neugeborene und Kinder Gottes keinesfalls „fleischlich sein“, wie 1. Kor 3,3 nahezulegen scheint. Die Korinther, die Paulus im Auge hat, sind eindeutig fleischlich und keinesfalls Kinder Gottes, die vom Geist Gottes geführt werden, aber sie sind auf dem Weg. Kinder Gottes werden einzig und allein vom Geist Gottes regiert, nicht vom Fleisch. Sie können auch nicht „dem Fleisch Raum geben“ (Ebertshäuser S. 134; Schlachter, Worterklärung); das Fleisch, das sündige Wesen, ist längst vernichtet (Röm 6,6). Neugeborene und Kin-

der Gottes sind deshalb nicht „fleischlich“, sie leben nicht „nach dem Fleisch“, sondern nach dem Geist (vgl. Röm 8, 4.9). Um seine Leser irrezuführen, vermischt und verbindet Ebertshäuser zwei verschiedene Fleisch-Begriffe (S. 101): Das Fleisch im Sinne von Leib und das sündige Fleisch im Sinne einer geistlich-moralischen Instanz, die Unbekehrte lenkt und mit der Kreuzigung vernichtet wurde (Röm 6,6). Würde das sündige Fleisch nach wie vor in Neugeborenen und Kindern Gottes existieren, machte die Neugeburt, die göttliche Neuschöpfung des Menschen, keinen Sinn, dann müssten auch sie „sterben“, den ewigen Tod erleiden (vgl. Röm 8,13). (Zu den vielen, vielen Ungereimtheiten und Widersprüchen bei Ebertshäuser verweise ich auf meine Schrift: „Das gefälschte Evangelium nach Ebertshäuser“ auf meiner Homepage).

Magisches Denken

Nach Ebertshäuser & Co aber haben **WIR** die Macht über das Fleisch und über die Sünde, nicht Jesus Christus oder der Heilige Geist, der in uns wohnt. **WIR** müssen das sündige Fleisch in uns immer wieder töten mit unserer Willens- und Mentalkraft (einer Art Selbst-Suggestion), die wiederum Gottes (Auferstehungs-)Kraft (!) aktiviert. Die Macht und Kraft der Sünde sei nur dann aufgehoben, wenn wir „unsere Glaubensstellung richtig einnehmen“ (S.125; vgl. S. 185-187). Christus hat das nicht für uns erledigt. Das klingt nach esoterischem Hokuspokus, und nicht nach seriöser Bibelauslegung. In Wahrheit ist das magisches Denken. In Kenia lernen die Kinder in der Schule laut Lehrplan den Gegensatz zwischen Christentum und Magie, bei Ebertshäuser & Co. bedienen sich Christen magischer Denkmuster und Praktiken. Jetzt verstehe ich auch, warum Bibeltreue meine Aufklärungsliteratur über Magie, Schamanismus und Positives Denken aus dem Verkehr gezogen haben und sich beharrlich weigern, Gläubige über die Risiken und Gefahren der Magie aufzuklären. Dort hatte ich die Grundlehren und Grundtechniken der Magie dargelegt. Danach ist magisches Denken die Idee, der Mensch könne mit Hilfe seiner Gedanken, Worte, (inneren) Bilder und/oder Beschwörungsformeln die Welt, die Wirklichkeit beeinflussen und verändern, die sichtbare und/oder die unsichtbare Welt. Christliches Denken wendet sich an Gott und bittet um Hilfe, magisches Denken hilft sich selbst. Nach Ebertshäuser & Co hat die Kreuzigung das Fleisch nicht vernichtet, das Fleisch lebt. Folglich müssen **WIR** „das Fleisch töten“. Das heißt, wir werden aufgefordert, etwas zu töten, etwas Imaginäres! Magisches Handeln definiert ein konkretes Ziel („das Fleisch töten“), dass wir erreichen möchten, konstruiert einen positiven Satz, eine Suggestions- oder Beschwörungsformel, und glaubt fest daran, dass das Ziel **bereits** erreicht ist.

Genau so sieht es Ebertshäuser! Wir sollen uns „der Sünde für tot halten“, wir sollen „mit einer unsichtbaren Tatsache rechnen“ (vgl. S. 63). Wir müssen die sündigen Impulse des Fleisches „bewusst in den Tod geben“. „Töten“ bedeute „im Glauben mit einer objektiven Tatsache rechnen“, damit rechnen, dass das Fleisch „**bereits** gekreuzigt“ ist (vgl. S. 116). Es geht, so Ebertshäuser, um den „blanken Glauben an unsichtbare und doch reale Tatsachen.“ (S. 127). Das ist so nicht ganz richtig. Das sündige Fleisch, der sündige Impuls, lebt ja noch, und soll mit der mentalen Kraft des Gläubigen erst noch getötet werden. Grundlage ist eine fragwürdige Übertragung von Römer 6,11 („Haltet euch dafür ...“) In Wahrheit lehrt dieser Vers das gerade Gegenteil: Wir sollen wissen, dass das Fleisch, die Sünde tot/gestorben ist. Dennoch fordert uns Ebertshäuser immer wieder auf, wir müssten das Fleisch „willentlich und bewusst in den Kreuzestod geben“, wenn es sich „meldet“ (vgl. 136). Wir müssten nur „auf den Sieg schauen“ (vgl. S. 187) – das meint auf **unseren** Sieg mit Hilfe des „Geistes“. Die Frage ist nur, ob das wirklich der Geist Gottes ist, der sich für unsere Zwecke einspannen lässt, wo ER doch das Werk auf Golgatha bereits getan. Damit verführt uns Ebertshäuser nicht nur zur Gesetzlichkeit, sondern auch zum Spiritismus und zur Magie. In evangelischen Kreisen habe ich diesen Unfug noch nicht gesehen!

Täglicher Sünden-Check

Außerdem, so lehren Ebertshäuser & Co, müssten wir täglich unsere Sünden gemäß 1. Joh 1,8 bekennen und „in Christus bleiben“. Doch Jünger bleiben; „bleiben“ ist neben der Liebe das Haupt-Kennzeichen wahrhafter Jüngerschaft. Der tägliche Sünden-Check und das Bekennen beziehen sich jedoch auf die Erstbekehrung, und nicht auf das tägliche Leben der Kinder Gottes!

Die Logik, die uns Ebertshäuser & Co präsentieren lautet: Das Fleisch sei auch in Neugeborenen und Kindern Gottes existent. Wir könnten dem „Fleisch Raum geben“ und in Sünde fallen. Sind wir in Sünde gefallen, müssen wir unseren „Glauben aktivieren“, mit dem Mantra: „Das Fleisch ist tot, das Fleisch ist tot!“ (Wie konnte ich nur sündigen?). In Christus aber haben wir den Sieg, durch den Glauben setzen wir das sündige Fleisch dann außer Kraft: **WIR** siegen, **wenn** wir ganz stark **GLAUBEN**. Die Schrift aber sagt, wir haben den Sieg über das Fleisch und die Sünde, **weil** wir im

Glauben bzw. in Christus sind. Wir müssen keine Psychospiele veranstalten! Doch wir können dem Fleisch gar keinen „Raum geben“, zum einen ist das Fleisch längst tot, zum anderen wird die einschlägige Bibelstelle (1.Pt 4,1) völlig missverstanden. Dort warnt Paulus die Juden vor dem Rückfall in die Gesetzlichkeit, aber auch davor, zu glauben, sie könnten nunmehr tun und lassen („dem Fleisch Raum geben“), was sie wollen. Das sei falsch, die Richtschnur des Handelns sei nun das Liebesgebot, die Liebe zum Nächsten und zum Bruder, die Liebe ist das ganze Gesetz!

Mit anderen Worten: Ebertshäuser und Co wollen unter allen Umständen nachweisen, dass auch Neugeborene und Kinder Gottes das **sündige Fleisch**, die böse Natur „an sich“ haben, die sie zur Sünde treibt, weil man das Fleisch nicht ständig im Tod halten kann (S. 44). Doch der „Leib der Sünde“ wird missverstanden. Der Leib ist nicht sündig, er ist neutral, er dient dem Bösen oder dem Guten, er ist sterblich, aufgrund des Südenfalls. Der Leib ist kein Sündenmotor, kein Trieb oder Antrieb zur Sünde, er ist ausführendes Organ, entweder Werkzeug der Sünde oder Werkzeug der Gerechtigkeit. Ebertshäuser versucht verzweifelt, das vollkommene Erlösungswerk Christi in Frage zu stellen. Bei diesem Unterfangen bedient er sich der bewussten Verfälschung der Schrift. Er reist Bibelstellen aus dem Zusammenhang und gibt ihnen eine völlig falsche Bedeutung (vgl. S. 44, 45; Gal 6,1; 1 Joh 5,16). Der „Leib der Sünde“ kann nie der materielle Körper sein, den wir erst bei der Entrückung verlieren; der „Leib der Sünde“ ist eine geistlich-moralische Instanz, die Gott bereits im Zuge der Bekehrung und Taufe in Christus radikal verwandelt (vgl. Röm 6,5): Dabei wird der „Leib der Sünde“ vernichtet, der alte Mensch durch den neuen Menschen, die alte Südenatur durch eine neue, göttliche Natur, das sündige Fleisch durch den Geist Gottes ersetzt, der nicht sündigen kann und nicht sündigen will.

Es ist einfach nicht zu fassen, dass uns Christen, die sich „bibeltreu“ nennen, diese Irrlehren präsentieren. Ich kenne nicht einen Einzigen, der sich von diesem gotteslästerlichen Unfug distanziert. Im Gegenteil, die genannten Kreise agieren wie eine geschlossene Sekte, die sich nicht scheut, Mahner selbst mit illegalen Mitteln mundtot zu machen.

MacDonald, MacArthur, Gaebelein

a) Genau so schlimm ist die Tatsache, dass die Bibellehrer W. MacDonald, J. MacArthur und Gaebelein die gleichen Lehren verbreiten. Auch nach **W. MacDonald** haben Neugeborene und Kinder Gottes zwei gegensätzliche Naturen in sich, den alten und den neuen „Baum“, die alte und die neue Natur, das sündige Fleisch und den Geist Gottes. Gott habe das sündige Fleisch, die alte Südenatur, bei der Bekehrung nicht vernichtet, nicht ausgerottet, nicht weggenommen. Geist und Fleisch stehen „im ständigen Konflikt“, sie führen einen „ständigen Kampf“ in uns, wohlgehemmt in den Neugeborenen und Kindern Gottes, im Tempel Gottes, im „neuen Menschen“, die Gott geboren und nach Seinem Bild geschaffen hat in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Wir müssen uns **entscheiden**, wem wir folgen wollen. Gläubige „sollten im Geist wandeln“, nicht im Fleisch. Sie „sollten“ dem Geist Gottes „erlauben, seine Absichten auszuführen“. **WIR** müssen also Gott etwas „erlauben“, welch eine Anmaßung! **WIR** müssten das Fleisch „wie einen Toten“ behandeln, dann sei es auch „tot“, bis zur nächsten Versuchung! So tragen **WIR** die Verantwortung, das (lebendige) Fleisch nicht herrschen zu lassen und den Heiligen Geist als eine „Quelle der Kraft für ein geheiligtes Leben“ zu nutzen (vgl. Kommentar zu Römer 6,6 ff; vgl. Gal 5,16 ff). Zugleich heißt es, es seien „nicht unsere eigenen Bemühungen“, es sei der Geist Gottes, der sich dem bösen Fleisch entgegenstellt. Es ist unfassbar! An einer anderen Stelle (Röm 6) heißt es dann wieder, die „Herrschaft der Sünde sei gebrochen durch die Kreuzigung des alten Menschen“, „der alte Mensch sei gekreuzigt“, der Gläubige sei „der Sünde gestorben“.

b) Das Gleiche verkündet **J. MacArthur**. Zunächst hält er sich eng an die Schrift: Das alte Ich sei tot, Neugeborene und Kinder Gottes seien „der Sünde gestorben“. Neugeborene und Kinder Gottes sind mit Jesus gekreuzigt, gestorben, begraben und zu einem neuen Leben auferstanden; die Sünde könne nicht mehr herrschen, wir seien nicht mehr Sklaven der Sünde, sondern Sklaven der Gerechtigkeit (Röm 6). Dann aber entfernt er sich von der Schrift und proklamiert, die Sünde habe noch ein „Standbein in unserem vergänglichen Fleisch“ (Röm 6,6). Die neue Natur sei im „unerlösten Fleisch“ eingeschlossen, es gäbe einen „Überrest des alten Menschen, den jeder Gläubiger behält, bis er seinen Herrlichkeitsleib“ bekommt (Röm 7,5). Gläubige könnten „Werke des Fleisches“ tun, aber nie wieder „im Fleisch“ sein. Die Sünde wohne immer noch „in unserem Fleisch in uns“ (7,16, vgl. Gal 5,17). Der „sterbliche Leib“ sei offen für die Sünde und so gäbe es einen permanenten „Kampf mit der Sünde“ (6,11.12).

Die gegensätzlichen Naturen, Fleisch und Geist, würden das Leben der Neugeborenen und Kinder Gottes prägen (vgl. Kommentar zu 1. Kor 3,1). Das zeige das Beispiel der Korinther. Angeblich haben die Korinther eine Doppelnatur, sie haben sowohl den Heiligen Geist als auch das sündige Fleisch in sich, das sie offensichtlich nicht (erfolgreich) bekämpfen konnten oder wollten: „Obwohl in allen Gläubigen der Heilige Geist wohnt, haben sie noch immer mit dem **gefallenen Fleisch zu kämpfen**.“ (ebd.) Gestützt wird diese Sicht wiederum fälschlicherweise auf Römer 7,14 ff; 7,17, wonach „das Fleisch auch in Neugeborenen und Kindern Gottes“ sei.

Nach MacArthur müssen sich Gläubige somit „entscheiden“, wem sie folgen wollen: dem Fleisch oder dem Geist. Haben sie sich für ein „Leben im Geist“ entschieden, sei die Macht der Sünde zwar gebrochen, doch habe die Sünde dennoch ein „Standbein“ in den Kindern Gottes, „obwohl das alte Ich tot ist“ (Kommentar zu Röm 6,6). Gläubige würden den „Überrest des alten Menschen“ (vgl. Kommentar zu Röm 7,5) auch nach der Neugeburt behalten: „Im unerlösten Fleisch (gemeint ist der Leib, der Körper, R. F.) des Gläubigen ist die Sünde noch gegenwärtig.“ (Kommentar zu Eph 4,24). Und sie kann, so MacArthur, die Macht zurückgewinnen (Kommentar zu 6,14). Das Einfallstor für Sünde sei der „**sterbliche Leib**“, das „**unerlöste Fleisch**“ (6,6; 6,12). Wieder ist der materielle Leib das Sündenzentrum, Empfangsstation und Befehlszentrum, und nicht das Herz der Gläubigen.

Wie aber können wir die Macht der Sünde besiegen? Im Glauben können und „dürfen“ WIR davon ausgehen, dass UNSERE „geistige Haltung“ die Wirkung des Fleisches immer wieder unschädlich macht, (jedoch nicht Jesus; vgl. Kommentar Röm 6,11 ff). Im „**Kampf gegen die Sünde**“ würde UNS der Geist Gottes mit Energie und Vollmacht ausstatten, um unsere Sünden zu töten (vgl. 8,13). Gleichzeitig konstatiert MacArthur, dass der alte Mensch gestorben und Neugeborene zu einem „neuen Leben“ auferstanden sind, dass „das neue, wiedergeborene Ich, den alten Menschen ersetzt“ habe, dass wir „in Christus“ und „unter der Gnade“ sind (vgl. Kommentar zu Röm 6,4; vgl. Kol 3,9 ff), dass wir „in Christus“ und „unter der Gnade“ sind.

Darüber hinaus verbreiten diese Bibellehrer die (Irr-)Lehre von der „ständigen Reinigung“ und vom täglichen Sünden-Check gemäß 1. Joh 1,9. Danach würden sich, so MacArthur, MacDonald und viele andere, Neugeborene und Kinder Gottes ständig mit Sünde beflecken und müssten sich dementsprechend täglich von Sünde und Befleckung reinigen (vgl. MacArthur, 1. Joh 2,1). Auch das ist falsch. Gott hat uns heilig gesprochen! Neugeborene und Kinder Gottes sind ganz rein, ohne Flecken, die Sündenschuld ist vollständig getilgt, das Sündenkonto ist geschlossen, Sünde wird nicht (mehr) zugerechnet. Der Heilige Geist ist auch keine „Kraft“ und nicht unser Werkzeug mit dem WIR die Sünde bekämpfen und besiegen müssen; der Heilige Geist hat uns in „neue Menschen“ verwandelt (transformiert), die nicht mehr „Sünde tun“ (1. Joh 3,9; 5,18).

Gleichwohl dürfen (und sollten) wir uns für unsere Fehler entschuldigen. Fragt man nun, was passiert, wenn man sich nicht „reinholt“, aus welchen Gründen auch immer, dann bekommt man nie eine Antwort. Einzig MacDonald bietet eine Erklärung. Gott würde die „Gemeinschaft“ blockieren. Deshalb müssten Gläubige „alle Sünden in das Licht bringen und bekennen“ (vgl. Kommentar NT zu 1. Joh 1,9), will man die Gemeinschaft erhalten. Um seine Irrlehre zu stützen vermischt MacDonald Gemeinschaft mit Brüdern und Gemeinschaft mit Gott. In 1. Joh 1,7 ist jedoch von der Gemeinschaft mit Brüdern die Rede, MacDonald meint aber die Gemeinschaft mit Gott! Im Übrigen sei noch einmal daran erinnert, dass sich 1. Joh 1,9 auf die Erstbekehrung bezieht. Danach sind „alle Sünden vergeben“, auch ohne weitere Bekenntnisse und Bußübungen. Neugeborene sind „frei von Sünde“ (vgl. Römer 6)! Schließlich kann ich mir nicht vorstellen, dass Gott die Gemeinschaft mit seinen Kindern verweigert. Das ist nicht Gottes Charakter. ER hat uns alle Sünden im Voraus vergeben und wird sie nicht aus den „Tiefen des Meeres“ hervorholen, wie es Gläubige tun, und den Beleidigten spielen. Was ist das für ein Gottesbild! Das kommt davon, wenn man immer nur im AT und in den Evangelien unterwegs ist und die Briefe und Lehren des NT ignoriert. Nun sollten sich Leser nicht allzu sehr bekümmern, zum einen, weil diese Lehren ohnehin falsch sind, zum anderen, weil sich bibeltreue Kreise garantiert nicht daran halten. Andernfalls würde sie der Geist Gottes, der Geist der Wahrheit, auf ihre Fehler und Sünden aufmerksam machen und sie zur Buße, Reue und Umkehr drängen. Davon ist nichts zu merken. Sie könnten natürlich auch von Ungläubigen lernen, die sich meist entschuldigen, was ich bei Bibeltreuen noch nie erlebt habe. Kurz, Ebertshäuser & Co. predigen die gleichen unbiblischen Irrlehren, wie diese amerikanischen Bibellehrer.

c) Das Gleiche lehrt offensichtlich auch **Gaebelein** (Kommentar zur Bibel, beim Mitternachtsruf). Auch Gaebelein verbreitet die Irrlehre von der **Doppelnatur der Gläubigen**, genauer der Neugeborenen und Kinder Gottes. Neugeborene und Kinder

Gottes hätten zwar eine „neue Natur“, aber die „alte Natur“, die „böse Natur“, sei nach wie vor in ihnen (vgl. Röm 6; S. 1576; S. 1573). Neugeborene und Kinder Gottes sind „nicht frei von der alten Natur“ (vgl. S. 1570). Zwar sei „der Gläubige in den Augen Gottes nicht länger im Fleisch“, doch „ist das Fleisch noch immer in uns, solange wir diesen sterblichen Leib haben. Daher gibt es einen Konflikt zwischen dem Fleisch und dem Geist.“ (S. 1576; Römer 8). Die Sünde, das sündige Fleisch sei nach wie vor im sterblichen Leib (Körper) des Gläubigen; sie sei nicht zerstört, nicht vernichtet (vgl. S. 1569). Neugeborene und Kinder Gottes könnten durchaus der „alten Natur“ folgen und „im Fleisch wandeln“ (vgl. S. 1569). Solange der Gläubige im sterblichen Leib ist, bleibe der Konflikt zwischen dem Fleisch und dem Geist (begründet mit Gal 5,17; vgl. S.1569). Der Konflikt zwischen Fleisch und Geist werde erst durch den irdischen Tod aufgehoben.

Der „Leib der Sünde“ sei nicht zerstört, nicht vernichtet, nicht völlig ausgerottet; er sei lediglich „abgetan“ (vgl. S. 1568, vgl. Röm 6,6). Gleichzeitig schreibt Gaebelin auf S. 1566, dass der Gläubige in Christus „eine sündlose Natur“, ewiges Leben und Herrlichkeit empfangt. Der „Leib der Sünde“ sei unser sterblicher Leib „mit dem Gesetz der Sünde“ in seinen Gliedern. Und solange wir diesen sterblichen Leib hätten sei das Gesetz der Sünde in unseren Gliedern.“ (S. 1568) Das ist wieder völlig falsch; das widerspricht eindeutig und zweifelsfrei Römer 8,2, wonach uns Jesus „vom Gesetz der Sünde und des Todes frei gemacht hat.“ Nach MacArthur und New King James ist der „Leib der Sünde“ der „alte Mensch“ mit seiner alten Sündennatur, die aber haben wir mit der Bekehrung durch das Wirken des Heiligen Geistes vollständig abgelegt, und den „neuen Menschen“ angezogen, der nach Gottes Bild geschaffen ist (vgl. Eph 4,9 ff ; Kol 3,9 ff): Der Heilige Geist hat unser Wesen völlig verwandelt (transformiert); er ist nicht ein bloßes Werkzeug mit dem wir die Sünde totschießen, sondern eine Transformationskraft, die unsere gesamte innere Natur erneuert, in das Ebenbild Gottes! Der „alte Mensch“ ist gekreuzigt, normalerweise wird man dadurch getötet. Tote aber sind tot, sie sind nicht mehr lebendig, so auch das sündige Fleisch, das den alten Menschen beherrscht hatte. Das Sündenleben endet mit der Neugeburt, nicht erst mit dem Tod. Das Sündenleben hat nichts mit dem sterblichen Leib zu tun. Wir sündigen nicht, weil wir noch im sterblichen Leib sind; wir sterben, weil bei der Neugeburt allein die Seele erlöst wurde, der Körper aber erst mit der Entrückung.

Nach Gaebelin beziehe sich Römer 6 einzig und allein auf die „Stellung“ des Gläubigen, und nicht auf sein „Wesen“. Das aber ist ebenso falsch und mit dem Wortlaut der Schrift nicht zu vereinbaren. Neugeborene und Kinder Gottes seien „nur rechtlich“ der Sünde gestorben, nicht wesensmäßig (vgl. S. 1567). Die Sünde sei nach wie vor im sterblichen Leib, sie habe jedoch „kein Recht“ mehr zu herrschen (vgl. S. 1569). Folgerichtig sind Neugeborene und Kinder Gottes nicht resistent, nicht immun gegen Versuchung und Verführung; sie haben nach wie vor eine „Antenne“, die sie empfänglich macht für sündige Impulse (vgl. S. 1569). Wenn wir nun, so Gaebelin, der Versuchung nachgeben, würde die Sünde Macht über uns bekommen, obwohl sie doch „kein Recht“ mehr hat, obwohl sie doch nach Römer 6 „nicht herrschen wird“. Sollte sich Paulus abermals geirrt haben?

Vor diesem Hintergrund müssen Neugeborene und Kinder Gottes die Sünde eifrig unterdrücken, obwohl wir doch nach der Schrift „frei sind von der Sünde“ (Röm 6, dreimal!). Das tun wir, nach Gaebelin, mit Hilfe von Gebeten und christlichen Glaubenssätzen. Wir müssen halt ganz doll „glauben“, dass die Sünde eigentlich schon tot ist. Die Wirkung des Gesetzes der Sünde sei nur dann außer Kraft, wenn WIR uns selbst „im Glauben der Sünde für gestorben halten“. Wiederum wird postuliert, Jesus' Erlösungswerk bezüglich der Sünde und des Fleisches gelte erst, wenn wir diese geistliche Tatsache gesondert (nach der Bekehrung) im Glauben für uns annehmen. Daher seien Gläubige bzw. Neugeborene zunächst keinesfalls frei von der alten Sündennatur (S. 1570), sondern nur und nur „frei von der Herrschaftsmacht der innewohnenden Sünde“ (S. 1570).

In Wahrheit sind wir „frei von der Sünde“, weil Jesus Christus am Kreuz „für die Sünde gestorben“ (Röm 6,10) und wir bei der Bekehrung im Glauben Jesus Christus als Herrn und Erlöser angenommen haben. Bei der Kreuzigung wurde Sein Fleisch gequält, geschlagen, gekreuzigt, verurteilt und verdammt, damit wir frei werden. Das soll alles umsonst gewesen sein? Nein, Jesus Christus hat uns in doppelter Weise erlöst und befreit von der Sünde: von der Sündenschuld und von der bösen Sündennatur. Er hat das sündige Fleisch für uns vernichtet und uns in „neue Menschen“ verwandelt, die nach Gottes Bild geschaffen sind. Gott selbst hat uns eine neue, göttliche Natur geschenkt, die nicht sündigen kann und nicht sündigen will: „Wer aus Gott geboren ist, der tut nicht Sünde, denn Sein Same bleibt in ihm, und er kann nicht sündigen“, sagt die Schrift!“ (1. Joh 3,9; vgl. 1. Joh 5,18). Wir tun das aus Liebe zum Herrn, die in uns wirkt, wenn denn der Heilige Geist in uns wohnt: „Denn das ist

die **Liebe zu Gott**, dass wir seine Gebote halten.“ (1. Joh 5,4), nicht aus Pflicht oder Angst, sondern aus Liebe! „Wer von Gott geboren ist, der überwindet die Welt“ – und auch die Sünde (vgl. 1. Joh 4,5). Wir müssen die Sünde nicht niederkämpfen, wie überall gepredigt wird; wer die Sünde bekämpft, der hat **keinen Glauben an Gott**, an Gottes Wort und an das Erlösungswerk Jesu Christi, der hat noch das sündige Fleisch und nicht den Heiligen Geist in sich.

Darüber hinaus verbreitet Gaebelein die bekannte Irrlehre vom „fleischlichen Christen“ (1 Kor 3; S. 1608; zur Kritik vgl. ausführlich **Franzke: Prüfet alles.**) am Beispiel der Korinther. Danach seien die Korinther Gläubige in einem „fleischlichen Zustand“. Sie seien nicht dem Geist Gottes untertan, sie würden vielmehr vom sündigen Fleisch beherrscht und geleitet. Die Schrift aber trennt nicht zwischen dem Status und dem Wesen: „Wer fleischlich ist, ist fleischlich gesinnt; wer geistlich ist, ist geistlich gesinnt“ (vgl. Röm 8,5), oder: „Wenn aber Gottes Geist in uns wohnt, wird auch unser Leben von seinem Geist bestimmt.“ (Röm 8,5; HFA 87) Geist und Wandel sind nicht gegensätzlich, sie entsprechen einander. Es spricht alles dafür, dass die Korinther nicht „nach dem Geist“, sondern „nach dem Fleisch“ lebten und wandelten. Das zeigen die Ausführungen von Paulus. Wenn Paulus sie dennoch als „Brüder“ anspricht, dann ist das die übliche Anrede in einer Gemeinde von Christen. Wenn er davon spricht, dass sie „Christus angehören“ und „der Geist in ihnen wohne“, meint er den idealen, neugeborenen Christen, und nicht die konkrete Gemeinde der Korinther, die in Wahrheit „fleischlich ist“ (1. Kor 3,3), und nicht „im Geist“ wandelt. Deshalb bemüht sich Paulus, diese Gemeinde auf den rechten Weg zu bringen.

Während Gaebelein die Irrlehre von der Doppelnatur (gut/böse) der Kinder Gottes lehrt, verkündet er zugleich die Wahrheit, wonach es zwei strikt getrennte Personengruppen gibt: Menschen, die „nach dem Fleisch“ leben und Menschen, die „nach dem Geist“ leben (vgl. S. 1576). Christen haben offensichtlich eine ganz eigene Logik, die niemand überprüft und niemand kritisieren darf. Hauptsache, sie verbreiten die Lehre von der „selbstgemachten Heiligung“ und die Irrlehre von der Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit, die unter dem Fluch Gottes steht (Gal 3,10).

Es ist ein Skandal! Sowohl Ebertshäuser & Co als auch die bekanntesten und einflussreichsten Bibellehrer behaupten, dass Gott seinen Kindern, die ER geboren und nach Seinem Bild (!) geschaffen hat, das sündige Fleisch, den verlängerten Arm des Teufels, einpflanzt, das die Kinder Gottes dann selbst ein Leben lang mit dubiosen Psychotricks („Halten für“, „im Glauben damit rechnen ...“) bekämpfen müssen. Wenn nun Gott, den „neuen Menschen“, die ER mit Seinem Samen geboren und nach Seinem Bild geschaffen hat, das sündige Fleisch, die alte, böse Natur, belässt oder gar bei der Neuschöpfung wieder einpflanzt, dann muss Gott logischerweise selbst böse sein, jedenfalls nach den Lehren der genannten Autoren und nach den geltenden Regeln der Logik. Außerdem sei er ein Betrüger, weil er „neue Menschen“ mit dem alten, sündigen Antriebssystem liefert. An diesen „Gott“, der so etwas tut, glauben sie, ich nicht!

Falsches Evangelium und falsche Heiligungslehre!

Meist unterscheiden wir zwei Arten der Heiligung: der stellungsmäßigen und der praktischen Heiligung. Die erste bekommen wir geschenkt am Tag einer echten Bekehrung, wir werden gewissermaßen „heilig gesprochen“ allein aus Gnade durch den Glauben an Jesu Christi vollkommenes Erlösungswerk. Die praktische Heiligung müssen wir uns (angeblich) „selbst erkämpfen“ durch einen heiligen (sündlosen) Wandel und tägliche Reinigung. In Wahrheit ist auch die praktische Heiligung ein Geschenk Gottes durch das Wirken des Heiligen Geistes in Neugeborenen.

Die Lehre von Ebertshäuser & Co. steht im krassen Widerspruch zum Wort Gottes. Sie lehren und verbreiten ein **falsches Evangelium**, das nicht retten kann, einen schwachen Jesus und einen falschen Geist. (In evangelischen Gottesdiensten hört man weitaus häufiger das wahre Evangelium von der doppelten Erlösung durch Jesus Christus als bei der Sekte der „Bibeltreuen“.) Wer dieser Lehre folgt, lebt unter dem Gesetz und nicht unter der Gnade, der lebt „im Fleisch“ und nicht „im Geist“, unter der Herrschaft des sündigen Fleisches, die in der Tat in die Sünde treibt, die sie vergeblich zu bekämpfen suchen (vgl. Römer 7,5). Mit dieser Lehre führen Ebershäuser & Co. Gläubige zur Sünde, Fleischlichkeit und Weltliebe, auf den Irrweg der Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit und damit in den Abfall und in den Abgrund. Die genannten Kreise wissen nicht, was sie tun. Schließlich geht es um die wichtigste Frage im Leben eines Menschen, um die Frage von Leben und Tod, um ewiges Leben und ewige Verdammnis, um Himmel oder Hölle, ewige Freude oder ewige Qual. Es ist nicht egal, was wir glauben. Wir brauchen den „rettenden Glauben“, nicht irgendeinen Glauben.

Gläubige, die dem Weg der „Selbstbefreiung durch Kampf und Werke“ folgen, haben **das Heil verloren**; sie sind nicht errettet, sie stehen „unter dem Fluch Gottes“ (vgl. Gal 3,10), weil sie die Gnade Gottes schmähen. Die Schrift aber sagt, entweder du lebst im Glauben an die Gnade und an Jesu vollkommenes Erlösungswerk und bist errettet, oder du lebst nach dem Gesetz, willst dich selber retten durch vermeintlich „gute, gesetzeskonforme Werke“ und bist doch verloren (vgl. Gal 5,4). So einfach und so tragisch ist das!

Falsche Entscheidungslehre!

Neugeborene und Kinder Gottes aber müssen sich nicht mehr für Gott und gegen das Fleisch **entscheiden**, sie haben sich schon entschieden: bei der Bekehrung! Neugeborene und Kinder Gottes werden vom Geist Gottes und nicht vom Fleisch beherrscht. Neugeborene und Kinder Gottes „tun den Willen Gottes“, sie müssen sich nicht zwingen; wer nicht Gottes Willen, sondern „Sünde tut“, der ist nicht von Gott, der hat nicht den Heiligen Geist.

Neugeborene und Kinder Gottes müssen nicht gegen das Fleisch kämpfen, sie sind „frei von Sünde“, befreit von der Herrschaft des Fleisches. Sie sind nicht mehr Sklaven der Sünde, sondern Diener Gottes, die Gottes Willen tun, nicht aus Angst und Pflicht, sondern aus Lust und Liebe! Das Fleisch ist in Neugeborenen und Kindern Gottes nicht mehr existent, es ist bereits **vernichtet** (vgl. Röm 6,6), es hat keinen Einfluss auf die Kinder Gottes. Das war Gottes Werk, durch das Wirken des Heiligen Geistes: „Die ... Christus angehören, die **haben** ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden.“ (Gal 5,24). Neugeborene und Kinder Gottes müssen das Fleisch nicht überwinden, bekämpfen, kreuzigen und (immer wieder) töten; das Fleisch muss nicht (mehr) getötet werden, das Fleisch ist nicht mehr in uns, es ist schon tot; Neugeborene haben keine Doppelnatur (Fleisch und Geist). So gibt es keinen Kampf zwischen Fleisch und Geist, es gibt auch keine „fleischlichen Christen“. Der „alte Adam schwimmt nicht mehr“ in uns. Neugeborene und Kinder Gottes werden vom Geist, und nicht vom Fleisch beherrscht, der „alte Adam“ musste aus dem Tempel Gottes ausziehen.

Bei der Bekehrung und Taufe in Christus hat Gottes Geist Ungläubige in völlig „neue Menschen“ verwandelt und das sündige Fleisch durch eine neue, **göttliche Natur** ersetzt, die nicht sündigen kann und nicht sündigen will: „Wer von Gott geboren, der tut keine Sünde, denn Gottes Kinder bleiben in ihm und können nicht sündigen.“ (1. Joh 3,7, vgl. 3,6; 5,18). Ist das Fleisch nicht existent, findet die Sünde keine „Empfangsstation“ im Gläubigen. Neugeborene sind „der Sünde gestorben“, Sünde lässt sie kalt, wie einen Toten. Neugeborene müssen sich nicht jede Minute das Gesetz ins Bewusstsein rufen und eine **Entscheidung** für oder gegen sündige Gedanken und Aktivitäten treffen. Das ist enormer Stress und Unfug zugleich. Neugeborene und (echte) Kinder Gottes haben ganz einfach **keine Lust** auf weltliche Begierden und sündiges Treiben. Die meisten weltlichen Vergnügungen ekeln sie an. Der Teufel hat keinen Zugriff auf Neugeborene und Kinder Gottes, der verlängerte Arm, die Bastion des Teufels ist längst vernichtet. Vielmehr gilt:

„Wer Sünde tut, der ist vom Teufel.“ (1. Joh 3,8)

Heiligung ist Gottes Werk, und nicht Menschenwerk. Neugeborene und Kinder Gottes wurden neu geboren (passiv!), sie wurden „durch den Heiligen Geist erneuert“ (passiv, vgl. Heidelberger Katechismus, Frage 70). Sie haben nichts dazu beigetragen, sie wurden vom Heiligen Geist in völlig „neue Menschen“ verwandelt (passiv!). Gott hat uns bei der Bekehrung die „alten Kleider“ aus- und „neue Kleider“ angezogen (passiv!). WIR müssen deshalb nicht „der Heiligung nachjagen“, „nach Heiligung streben“. Hebr. 12,14 wird missbraucht zur Begründung des unbiblischen Weges der Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit. Müssten wir der praktischen „Heiligung nachjagen“, „nach Heiligung streben“, um den Herrn zu sehen, dann würde niemand den Herrn sehen und das Heil erlangen. Niemand kann vollkommen heilig leben. Deshalb gilt:

Wer glaubt, wird selig!

„Gehorsam“ gegenüber dem Gesetz ist der falsche Weg zur Heiligung; Heiligung aber ist Gottes Werk, wir müssen nur den Geist Gottes in uns wirken lassen (siehe Abschnitt I) und uns ganz und gar **vom Gesetz abwenden und Jesus Christus zuwenden!** ER hat uns nach Seinem Bild geschaffen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, ER wird uns der Christusähnlichkeit immer näher bringen. Darauf können wir vertrauen, vorausgesetzt wir sind neugeboren! Und das zeigt sich einzig und allein an der rechten Lehre und an der herzlichen Liebe zum Bruder. Beides aber sind Raritäten in bibeltreuen Kreisen!

GOTT hat uns auserwählt und berufen zur Heiligung!

- Neugeborene sind von Gott geboren und geschaffen. Wie sollte Gott selbst sündige Wesen schaffen? Das erinnert mich stark an den Horrorfilm „Rosemarys Baby“.
- Gott wollte uns erretten von Sünde und Verdammnis. Wie sollte Gott bei der Neuschöpfung seiner Kinder das sündige Fleisch einpflanzen? Das wäre das Werk des Teufels, und nicht Gottes.
- Wir sind Gottes Eigentum. Warum sollte sich Gott Eigentum schaffen ohne es vom schadhafte Virus (dem Fleisch) zu befreien?
- Wir sind Gottes Tempel. Wie sollte Gott das sündige Fleisch in seinem Tempel dulden?
- Wir sind Glieder am Leib Jesu. Wie sollte Gott sündige Glieder an seinem Leib tolerieren?
- „Christus lebt in mir“. Wie kann Gott seine Kinder in Sünde führen?
- Jesus hatte uns aus dem Gefängnis und der Knechtschaft des Gesetzes befreit. Ebertshäuser & Co. aber wollen uns in die Sklaverei zurückführen. Warum sehen sie sich nach dem Gefängnis?
- Gott hat uns auserwählt und berufen zur Heiligung! Wie kann dann „Gottes Same“ fleischliche Wesen schaffen?

Ebertshäuser & Co. glauben nicht an die Kernlehren des Neuen Testaments; wer nicht glaubt ist aber ein Ungläubiger! Sie fordern Gläubige und Kinder Gottes auf, gegen Schimären (Hirngespinnste) zu kämpfen und berufen sich fälschlicherweise auf die Ausführungen des Paulus über die Gesetzesgläubigen in Römer 7, die unter dem Gesetz leben und tatsächlich noch das Fleisch in sich haben, das gegen das Gesetz Gottes rebelliert. Darüber hinaus verbreiten sie die „Münchhausen-Lüge“ der Selbstbefreiung aus dem Südensumpf durch den eisernen **Willen**, der den Geist Gottes als willfähiges Werkzeug benutzt, um die Sünde „auszutreiben“. Noch seltsamer ist die Behauptung, es gebe keinen Unterschied zwischen dem neuen und dem alten Menschen: Der alte Mensch sündigt, der neue Mensch **muss** nicht mehr sündigen. Aber er sündigt noch, er folge dem Fleisch in die Sünde, geleitet vom Heiligen Geist, so heißt es bei Ebertshäuser & Co. Doch dann geschieht ein unerklärliches Wunder: die Kinder Gottes besinnen sich aus heiterem Himmel eines Besseren, sie wollen sich wieder Gott zu- und von der Sünde abwenden und „die Sünde und das Fleisch in den Tod geben“- Sie erinnern sich, dass „die Sünde eigentlich schon tot ist“. Woher kommt dieser Sinneswandel? Dazu gibt es keine Antwort. Aus biblischer Sicht aber hat uns Gott auserwählt und berufen zum Glauben und zur Heiligung (vgl. 1. Thess. 4, 3-7).

Davon hat uns Jesus frei gemacht, wie Paulus erfreut ausruft (Röm 7,25). Ebertshäuser & Co. schließen fälschlicherweise von sich auf andere, sie haben zwangsläufig viele Ungläubige um sich, weil ein falsches Evangelium in die Irre und in die Knechtschaft unter das Gesetz führt – und nicht in die Befreiung durch den Glauben an die Gnade und an das vollkommene Erlösungswerk Jesu Christi, der allein frei macht von der Sündenschuld, von der Sündennatur und vom Gesetz. Das dokumentieren die Klagen von Ebertshäuser über den fatalen Geisteszustand in seinem Umfeld (vgl. Christus – unsere Heiligung, S. 130 ff). Das sind die Auswirkungen des falschen Glaubens und des falschen Evangeliums zu dem uns Ebertshäuser & Co. einladen. Wenn Bibeltreue behaupten, dass das sündige Fleisch in ihnen wirkt, dann sagen sie damit, dass sie nicht errettet sind, dass der gottfeindliche Geist in ihnen wohnt, der sie ins ewige Verderben führt (vgl. Röm 8,6 ff; 8,13 a): „Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, werdet ihr sterben müssen.“ (Röm 8,13 a) Wenn aber das Fleisch in ihnen wohnt, dann haben sie nicht den Heiligen Geist, die einzige Garantie für das ewige Leben. Beides zugleich geht nicht. Entweder ist der Geist in ihnen oder das Fleisch. Der Geist führt zum ewigen Leben, das Fleisch zum ewigen Verderben!

Gesundheit und Charakter!

Die falschen Lehren von Ebertshäuser & Co. kosten nicht allein das ewige Leben, sie zerstören auch das bibelgemäße Glaubensleben, und sie ruinieren die Gesundheit. Gesetzesgläubige quälen sich meist mit Selbstzweifeln, Selbstvorwürfen, Selbstanklagen und Selbstverurteilungen, die in tiefe Depressionen führen können. Sie fühlen sich ständig schlecht und schuldig, auch wenn sie im Recht sind. Viele sind verwirrt, psychisch krank, seelisch zerbrochen, reif für die Psychiatrie. Sie sind fixiert auf die Sünde und auf das drohende Gesetz, nicht auf Jesus, den alleinigen Heiland und Erlöser. Man kann und darf Gesetz und Gnade nicht vermischen, es bleibt stets das Gesetz als Orientierung übrig. Ich kenne Gläubige, die aufgrund der Lehren von Ebertshäuser & Co. schwer krank wurden und schließlich vom Glauben abgefallen sind. Deshalb schreibe ich diese Zeilen. Mir tun diese Menschen unendlich Leid. Sie haben eine glücklose Gegenwart und keine Hoffnung auf die Ewigkeit!

Wer dieser Lehre folgt, der ist verloren, der hat nicht den Geist Gottes, den Geist der Gnade und der Liebe, der steht unter der Herrschaft des Fleisches, was sich deutlich am **Sozialcharakter** und an den Umgangsformen dieser Kreise zeigt, die meist durch Lieblosigkeit, Feindseligkeit, Boshaftigkeit, Hochmut, Richtgeist, Starrsinn, Uneinsichtigkeit sowie durch Lug und Betrug gekennzeichnet sind. Ebertshäuser & Co. lieben es hochmütig auf andere herabzublicken, insbesondere auf Andersdenkende, Mahner und Kritiker, und sie lieben es, Brüdern Schaden zuzufügen. Sie wollen anderen diktieren, was sie zu glauben und wie sie zu leben haben. Sie selbst halten sich für „sündlose Heilige“, die die Sünde mit den von ihnen propagierten Mitteln angeblich erfolgreich bekämpft haben, weil sie die Sündenliste auf die genannten Tugenden reduzieren und ihre Vergehen wie Hochmut, Lieblosigkeit, Feindseligkeit, Verleumdung, Verachtung, Lug und Betrug einfach ausblenden (vgl. Watergate bei Bibeltreuen). Die moralisch zweifelhaftesten Menschen, die mir in meinem Leben begegnet sind, sind allesamt bekannte Bibeltreue, die nettesten sind ausnahmslos Ungläubige aus unteren sozialen Schichten. Auf einer Skala moralischer Kompetenz stehen diese Bibeltreuen auf der untersten Stufe.

In der Regel treten Bibeltreue als Moralapostel, Zuchtmeister, Richter und Besserwisser auf, die mit ihrem falschen Evangelium der Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit Angst und Schrecken verbreiten, während sie selbst die oben genannten „Tugenden“ der Lieblosigkeit und des Hochmuts schätzen. Sie sind blind, sie sehen ihre eigenen Fehler und Sünden nicht, und sie sind unfähig, ihre eigene Sündhaftigkeit zu bekämpfen, mit den von ihnen proklamierten Mitteln, die sie anderen empfehlen. Es hat den Anschein, sie würden nie die Bibel lesen, insbesondere die Briefe im Neuen Testament, ich könnte ihnen viele Dutzend Bibelstellen entgegenhalten, die sie nicht beherzigen, sowohl im Blick auf den Glauben als auch in Bezug auf die Moral und auf die Umgangsformen. Sie haben wirklich keinen Grund auf Ungläubige herabzusehen. Ich sehe keinen Unterschied im Verhalten, vor allem was die Feindseligkeit betrifft. Sie sind weit entfernt von einem „heiligen Wandel“, den sie von anderen fordern. Nun mögen einige einwenden, ich gehöre nicht dazu, ich stimme nicht in allem mit diesen Lehren überein. Das ist falsch, die Schrift sagt eindeutig, wir sollen uns von Irrlehrern und Irrlehren distanzieren. Wer sie unterstützt, sei es durch bloßes Schweigen oder grüßen, der macht sich automatisch mitschuldig (vgl. 2. Joh). Das sagt die Schrift!

Warnungen!

Es gibt aktuell Bücher, die vor dem zukünftigen **Abfall** warnen. Das ist so nicht richtig, das Christentum ist bereits abgefallen! In Wahrheit sind auch die selbsternannten Hüter des (wahren) Christentums vom christlichen Glauben, wie ihn Paulus und die Apostel lehren, abgefallen. Das beweisen Ebertshäuser und bibeltreue Kreise. In ihren Reihen werden nur noch Irrlehrer geduldet, wie die Rednerlisten der „Endzeitkonferenzen“ zeigen, oder anders: Wer dort predigen darf, ist ein Irrlehrer! Ich kenne keine Ausnahme. Hier herrscht die „Diktatur des Unglaubens und der Irrlehrer“. Wachende Christen sollten sich ohnehin vor Massenbewegungen mit Wallfahrtscharakter hüten, die immer neue Irrlehren verbreiten und die Gläubigen mit vielen Hundert unnützen Broschüren, Audios und Videos überschütten. Damit halten sie ihre Anhänger vom eigenständigen Studium des Originals ab und machen sie zu unmündigen Konsumenten fragwürdiger Fertigkost.

Wie der Herr lehrt, ist die wahre Gemeinde Christi eine „kleine Herde“. Es gibt nur noch vereinzelte Personen, die das wahre Evangelium verkünden, eingerahmt mit Zugeständnissen an den Zeitgeist. Ebertshäuser und „bibeltreue Kreise“ gehören definitiv nicht dazu! Wer mit diesen Irrlehrern zusammenarbeitet, der unterstützt den Feind Gottes. Gottes Wort aber sagt, wir sollen sie noch nicht einmal grüßen (vgl. 2. Joh). Wer vom Glauben abfällt und Gott lästert, indem er das Wort Gottes bewusst verfälscht, für den sollen wir auch nicht beten! (vgl. 1. Joh 5,16, HFA 1987).

Ich kann nur warnen vor den Lehren, Vorträgen, Büchern, Broschüren, CDs und DVDs der sogenannten Bibeltreuen. Allein die Tatsache, dass sie sich geeinigt haben, auf Mahner und Kritiker nicht zu reagieren, zeigt den wahren Charakter der Irrlehrer vor denen uns die Schrift nachdrücklich warnt. Sie wissen ganz genau, dass sie die Unwahrheit verbreiten! Besonders warnen möchte ich vor den Schriften und Vorträgen, CDs und DVDs von Rudolf Ebertshäuser. Sie sind falsch, schriftwidrig, voller Widersprüche und konfus; sie führen in die Irre und verwirren die Leser! Falls überhaupt noch gelesen wird, und nicht allein „Bilder“ geschaut werden.

Vor diesem Hintergrund kann es nicht überraschen, dass es in Deutschland nicht eine Bibelschule, nicht eine Zeitschrift, nicht ein Missionswerk und nicht einen Verlag mit einer strikt biblischen Orientierung gibt, andernfalls würden sie entsprechende Texte wie diesen verbreiten. Sollten das Christen sein, die das Wort Gottes in Frage stellen, entstellen und verfälschen, die Jesus` Erlö-

sungswerk verspotten und verlästern, indem sie die „doppelte Erlösung“ (Sündenschuld/Sündenatur) leugnen und mahnende Brüder, die auf das Wort Gottes hinweisen, ausgrenzen, diffamieren, sperren, verleumden und verachten? Die Schrift lehrt: Der Geist Gottes ist der Geist der Wahrheit, er führt in alle Wahrheit. Wer also die Schrift bewusst falsch auslegt oder gar verfälscht, der hat nicht den Geist Gottes. Nein, Christen, die lehren und leben wie hier beschrieben, sind definitiv nicht wiedergeboren und nicht errettet. Das beweisen sie selbst mit ihren schriftwidrigen Lehren und Umgangsformen. Das offenbaren sie selbst, indem sie gestehen, dass sie „nicht frei sind vom sündigen Fleisch“ und vom permanenten Kampf gegen die Sünde. Neugeborene und Kinder Gottes haben keine böse Natur!

Der ewige Kampf mit dem sündigen Fleisch betrifft hier (Röm 7,14 ff) allein die Gesetzesgläubigen, die **unter dem Gesetz** und nicht unter der Gnade sind und daher nicht den Geist Gottes in sich haben! Insofern offenbaren uns die Texte von Ebertshäuser & Co. einiges über das verborgene Seelenleben der Gesetzlichen. Die bloße Existenz einer Illustrierten im Wartezimmer eines Arztes bringt einen Ebertshäuser ganz offensichtlich aus dem Gleichgewicht und aktiviert sündige Impulse des Fleisches, die er dann „immer wieder totschiessen“ muss, während Neugeborene kalt bleiben, weil sie „der Sünde gestorben“ sind. Wer aber wird uns aus diesem Konflikt zwischen dem sündigen Fleisch und dem Gesetz Gottes befreien? (vgl. Röm 7, 24 f) Nach der Schrift ist es Jesus Christus, der unsere Natur von innen heraus (schrittweise) verwandelt; nach Ebertshäuser & Co. ist es der eigene Kampf gegen die Sünde, verbunden mit mentalen Suggestionen mit denen ich „die Sünde in den Tod gebe“ – nach der Devise „Ich darf das nicht.“ Neugeborene aber haben gar kein Interesse! So gehören Ebertshäuser & Co. zu den „geheiligten Predigern, die gläubige Seelen mit ihren Lehren quälen und in Verzweiflung stürzen“. (Ebertshäuser, S. 47). Sie fordern von ihren Hörern und Lesern ein geheiligtes Leben, während ihre Umgangsformen durch Hochmut, Lieblosigkeit und Verachtung gekennzeichnet sind.

Das Demokratieverständnis von Ebertshäuser & Co

Bibeltreue Kreise haben einen ausgesprochen diskurs- und demokratiefeindlichen Charakter, sie pflegen und verbreiten eine antidemokratische Gesinnung, insbesondere gegenüber Mahner und Kritiker, die sie auf das „Wort der Wahrheit“ hinweisen. Sie warnen vor der Liebe zur Welt, das ist alles Heuchelei. Sie lieben und kopieren die Welt. Sie etablieren und verbreiten undemokratische Strukturen, sie verweigern den herrschaftsfreien Dialog, sie unterdrücken die Wahrheit, sie verachten und isolieren Kritiker. Damit sind sie nicht nur ein Schaden für das gesamte Christentum, sondern auch ein Schaden für die deutsche Kultur und Gesellschaft. Sie sind äußerst unseriös. Sie warnen vor Irrlehrern, doch sie sind selbst die raffiniertesten Irrlehrer, sie veranstalten sog. Endzeitkonferenzen, doch sie verschweigen mit voller Absicht die wichtigsten Verführungsstrategien, so z. B. die moderne Pädagogik und die modernen Psychotechniken, sie beschwören die „Einheit in der Wahrheit“, doch sie selbst sind weit von der Wahrheit entfernt, sie ignorieren die Prinzipien der Hermeneutik und der Logik, sie isolieren einzelne Bibelverse mit denen sie die gesamte Schrift in Frage stellen, sie begreifen nicht, dass es nur **eine** Wahrheit gibt, dass die Bibel ein widerspruchsfreies und konsistentes System ist, sie verstehen nicht die Logik von Wenn-Dann-Aussagen, sie trennen nicht zwischen Meinung und Person, sie verachten Menschen mit anderen Ansichten, sie postulieren Wahrheiten (z. B. die Unverlierbarkeit des Heils), die sie schrittweise wieder zurücknehmen (der Mensch habe einen freien Willen u. v. m.). Sie haben keine Skrupel, sie haben keine Achtung vor mahnenden Brüdern, vor Gott, vor dem Wort Gottes und dem Erlösungswerk. Jesu. In vielen Dingen unterscheiden sie sich nicht von Charismatikern und Katholiken, die sie ständig kritisieren. Sein passen zum Zeitgeist und zur NWO.

In den vordersten Reihen dieser „Superheiligen“ gibt es nicht nur Feinde der Wahrheit, sondern auch Geschiedene, Wiederverheiratete, Scheinbekehrte, Verleumder, Lügner, Betrüger, (von oben bis unten) Tätowierte, Sympathisanten des Okkultismus, die dem Ansehen des echten Christentums schwersten Schaden zufügen. Sie sind unehrlich, sie verfälschen das Wort Gottes und haben kein schlechtes Gewissen. In der Welt wäre das Betrug (§ 263 St GB). Wenn das deutsche Fernsehen in Betrugsfällen recherchiert und die Beschuldigten anschreibt, dann reagieren diese meist nicht. Das Gleiche machen bibeltreue Kreise, sie verhalten sich wie diese Betrüger, nicht wie echte Christen. Sie sind keine Vorbilder für junge Christen, die ernsthaft nach der Wahrheit suchen. Sie gehören niemals an die „Front“, als Älteste, Prediger usw. Sie wollen vor allem „verkaufen“, „ihre“ Lehre und „ihre“ Produkte. Nun könnte man einwenden, sie hätten sich bekehrt und seien nunmehr wahre Kinder Gottes. Das ist ein Irrtum. Neugeborene haben den Geist Gottes, den Geist der Wahrheit und der Liebe. Echte Kinder Gottes verbreiten keine Irrlehren, Kinder Gottes lieben

ihre Brüder. Die einzig wahren Prüfsteine echter Gotteskindschaft aber sind die rechte Lehre und die rechte Liebe!

Es ist eine Schande, dass das niemand merkt und niemand interessiert. Jeder denkt nur an sich, an seinen Ruhm und an seine Einnahmen – und nicht an die Verbreitung der Wahrheit, der allerwichtigsten Botschaft auf Erden! Sie ziehen ständig über andere her, aber sie selbst lassen sich nichts sagen. Sie haben sich niemals aufrichtig zum wahren Herrn Jesus bekehrt, andernfalls würden sie die Wahrheit des Evangeliums verkünden und herzliche Liebe zum Bruder demonstrieren! Wie können echte Kinder Gottes öffentlich mit ihren Sünden und ihrer Fleischlichkeit hausieren gehen, wie einige aus bibeltreuen Kreisen. Wo finden wir das bei Paulus? Welche Liebe zum Bruder und zur Gemeinde zeigen uns die Briefe des Paulus, und welche Lieblosigkeit, Verachtung und Feindseligkeit herrscht in bibeltreuen Kreisen. Dazwischen liegen Welten!

Um Missverständnissen vorzubeugen, jeder ist frei zu glauben, was er will. Jeder ist frei sich für oder gegen die Gnade Gottes zu entscheiden. Wer aber öffentlich als Christ oder gar als bibeltreuer Christ auftritt, sollte die Schrift studieren und die Wahrheit verbreiten, andernfalls ist er ein Betrüger!

Eigentlich müssten Dritten die Augen aufgehen, wenn sie erfahren, dass die genannten Kreise Brüder, Glieder des Leibes Christi, ignorieren, diffamieren, verleumden, verachten, mobben. Das ist nicht der Geist Gottes! Die Hirten haben die Schafe weitgehend entmündigt, das Bibelstudium und die Bibelstunden massiv eingeschränkt, auf die Geschichten und Wunder des AT und der Evangelien reduziert. Der unbiblische Personenkult kommt zur vollen Blüte; die Schafe sind verblendet, Opfer einer massiven Gehirnwäsche, die nicht nur in geistlicher, sondern auch in demokratischer und rechtsstaatlicher Hinsicht strikt abzulehnen ist.

Nachtrag: Fritz Binde

Nun wurde ich kürzlich gefragt, wer denn „meine Lehre“ (gemeint ist die biblische Sicht!) mit mir teilt. Ich kannte zu diesem Zeitpunkt niemanden. Erst nach Abschluss meines Beitrages, erhielt ich einen Text von Fritz Binde mit dem Titel „Mitgekruzigt!“, der Folgendes lehrt:

1. Das Fleisch ist böse, in uns wohnt nichts Gutes. Wir wissen, dass unser alter Mensch mit Jesus gekreuzigt ist, damit der „Leib der Sünde“ vernichtet werde (vgl. Römer 6,6). Der alte, sündige Mensch, das alte Wesen, der Antrieb zur Sünde ist in Neugeborenen restlos vernichtet bzw. völlig außer Kraft gesetzt. Das sündige Fleisch ist seiner Macht und Kraft beraubt. Das „Gesetz der Sünde und des Todes“ ist aufgehoben (Röm 8,2).
2. Folgerichtig müssen wir die Sünde nicht (mehr) bekämpfen, Jesus Christus hat das sündige Fleisch in uns und für uns besiegt. Der „eigenmächtige Kampf gegen die Sünde“ ist beendet; „das Ende des ichgläubigen Eigenwirkens“, wie es Ebertshäuser & Co. schriftwidrig lehren, ist erreicht. Das sündige Fleisch ist tot, ein für allemal, wir müssen es nicht „immer wieder totschiessen“, wie Ebertshäuser behauptet.
3. Wir können nun im Glauben an diese Tatsache „in Christus ruhen“ (Das nenne ich die „WuWei-Haltung“ einnehmen, die Haltung des Loslassens, der Gelassenheit und des Vertrauens).
4. Wir müssen somit nicht gegen die Sünde kämpfen, sondern gegen den **Unglauben**, so Fritz Binde, den die „bibeltreuen“ Irrlehrer wie Ebertshäuser & Co. verbreiten. Christus hat die Sünde und das Fleisch besiegt, für immer und ewig.

Dann aber kommt auch bei Fritz Binde die übliche Rolle rückwärts. Wir müssten allerdings im Glauben, in Christus **bleiben** und uns „jede Sekunde“ mit Christus für mitgekruzigt halten. Das ist grotesk: Jesus' Jünger bleiben, nur wer bleibt ist ein Jünger (Joh 8,31). Jeder Mensch hat Eltern, und muss sich diese Tatsache nicht „jede Sekunde“ ins Bewusstsein rufen. Trotzdem haben wir Eltern. Das Gleiche gilt in Bezug auf den Effekt des Mitgekruzigtseins. Wir wissen, dass wir mitgekruzigt sind, das ist eine unerschütterliche Tatsache, und muss nicht jede Sekunde erinnert und bestätigt werden. Das Fleisch ist und bleibt tot, ob wir das ständig im Bewusstsein haben, oder nicht.

Das Fleisch ist tot, das Fleisch muss nicht mehr bekämpft und getötet werden – in Neugeborenen, und nur in Neugeborenen! Wer nicht von Gott geboren ist, hat nicht den Geist Gottes, sondern allein das sündige Fleisch in sich. Wer das durch seine Lehren bestätigt, wie Ebertshäuser und bibeltreue Kreise, ist in der Tat nicht errettet.

Wer behauptet, er sei nicht frei vom sündigen Fleisch und müsse es ständig bekämpfen, hat sich selbst zum Tode verurteilt, der ist ein Feind Gottes, der lästert Gott und leugnet Jesus` vollkommenes Erlösungswerk: Wer auf sein Fleisch sät, der wird das ewige Verderben ernten (vgl. Röm 8,6.7.13a; Gal 6,8). Danach sind Bibeltreue **Ungläubige**. Sie glauben nicht an die Kernlehren des NT. Sie glauben an die Doppelnatur der Neugeborenen und Kinder Gottes (Fleisch und Geist), aber nicht an die **doppelte Erlösung** des Menschen: die Erlösung von der Sündenschuld und von der bösen Sündennatur (vom sündigen Fleisch), was sich vielfach im Sozialcharakter und in den Umgangsformen zeigt. Kennzeichen der wahren Kinder Gottes aber sind sowohl die „rechte Lehre“ als auch die „rechte Liebe“ zum Bruder und zum Nächsten!

Schlussbemerkung

Das ganze Sündengerede der Bibeltreuen ist schlimme Irrlehre, es lenkt den Blick weg von Jesus, hin zum ICH und zur Selbstsucht, die Gott scharf verurteilt. Gott hat uns alle Sünden vergeben und dafür das größtmögliche Opfer dargebracht. Gott hat uns „frei gemacht von der Sünde und vom Gesetz“; es gibt keinen Grund sich ständig mit der Sünde zu befassen, es lenkt den Blick weg von der eigentlichen Aufgabe des Christen, der Nächstenliebe und dem Dienst am Nächsten und am Bruder, zu dem uns der Herr berufen hat. Wo wird denn in der Schrift über Sünden der Apostel und Glaubenshelden (Hebr. 11) geredet?

Sündenschelte ist ohnehin das falsche Mittel im Umgang mit Gläubigen, die noch das sündige Fleisch und damit nicht den Geist Gottes in sich haben. Sie können sich nicht aus eigener Kraft aus der Sklaverei der Sünde befreien, dazu bedarf es der Auserwählung und Berufung, der aufrichtigen Bekehrung auf der Grundlage der Schrift und der Innewohnung des Heiligen Geistes, der Neugeborene und Kinder Gottes nach dem Bild Gottes verwandelt. Insofern gilt es den Focus auf eine echte Bekehrung sowie auf die Stärkung und Festigung des wahren, biblischen Glaubens zu setzen. Wir haben ein Übermaß an Scheinbekehrten und Scheinchristen unter uns, die wir ganz leicht an ihren Irrlehren, an ihrer Lieblosigkeit oder gar Feindseligkeit erkennen.

Darunter sind Medien, die aufgrund von Träumen und Visionen berufen wurden, die ihre Erkenntnisse aus spontanen „Eingebungen“ und nicht aus dem Studium der Schrift beziehen, die sich nicht auf Predigten vorbereiten (keine Texte vorlegen) und sich „inspirieren“ lassen, die ihren „Eingebungen“ mehr vertrauen als dem geschriebenen Wort Gottes. Medien schreiben eine Vielzahl von Büchern in kurzer Zeit, meist wissen sie nicht, was sie geschrieben (und gepredigt) haben. Sie weigern sich die (empfangenen) Argumente und Bibelstellen, Texte (und Predigten) anhand der Schrift überprüfen zu lassen. Auf rationale Kritik reagieren sie stets feindselig und aggressiv. Von den „Früchten des Geistes“ (Gal 5,22) ist nichts zu merken. An den Früchten sollt ihr sie erkennen, sagt die Schrift. Doch die Schafe sind blind und bequem. Sie lesen nicht, sie studieren nicht, vor allem das Original, sie begnügen sich mit Fälschungen. Sie folgen Ebertshäuser & Co, und nicht Jesus und Seinem Wort! „Habt nicht lieb die Welt“, heißt es bei Ebertshäuser & Co. Doch niemand kopiert die politische Welt wie sie. Auch sie verführen die Massen, auch sie verfälschen und unterdrücken die Wahrheit, auch sie diskriminieren und verachten Andersdenkende, insbesondere Mahner und Kritiker. Da können wir froh sein, dass wir nicht im Mittelalter leben. Schluss mit dem „betreuten Denken“, hört auf euch berieseln zu lassen, wacht endlich auf, habt Mut euch eures eigenen Verstandes zu bedienen! Ihr werdet richtig ver-schaukelt!

© Prof. Dr. Reinhard Franzke, Bildungsforscher, Juni 2019 (AC)

Stellungnahmen sind herzlich willkommen!

Ich lade jeden ein, meine Schriften und vor allem die Bibel zu studieren und zu helfen, die biblische Wahrheit zu verbreiten und Irrlehrer, die uns vom rechten Weg abbringen wollen, auf jede Art und Weise zu meiden.

www.faitth-center-hannover.de unter www.didaktikreport.de

ANHANG

Weitere deutsche Vertreter dieser falschen Heiligungslehre sind neben Rudolf Ebertshäuser vor allem Johannes Ramel und Sven Barth sowie www.wasChristen glauben.info und viele, viele andere.

Sven Barth 1 „Rettung und ein Leben in Heiligung“ (Grundlinien ...)

Nach Sven Barth sind Gläubige Gottes Tempel. Der Heilige Geist, der Geist Gottes, lebt in uns. Das müssen wir ernst nehmen und entsprechend leben und wandeln.

- ICH muss nunmehr Achthaben auf meinen Weg.
- ICH muss Regel- und Bibelkenntnisse haben, den rechten Weg zu kennen und zu gehen.
- ICH muss mich an die Regeln, an das Gesetz halten.
- ICH muss wachen und wachsam sein.
- ICH sündige ständig.
- ICH muss mich ändern.
- ICH muss dem Bösen widerstehen.
- ICH muss mich anstrengen, bemühen ...

Kurz, Heiligung ist Menschenwerk und nicht Gottes Werk; Heiligung ist eine Frage des menschlichen „Willens“, der „Willenskraft“ und der „Willensentscheidungen“: Ich muss, ich möchte; wir sollen, wir müssen. „Wir müssen etwas TUN“, heißt es wörtlich! Das ist der falsche Weg der Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit, der unter dem Fluch Gottes steht! Gott hat uns Gerechtigkeit und Heiligkeit in Jesus Christus frei geschenkt, wir aber brüskieren Gott, indem wir das freie Geschenk verachten und uns selbst retten und verändern wollen. Grundlage dieser Predigt ist das Alte Testament, Psalm 101, nicht die Lehre des Paulus und der Apostel im Neuen Testament!

Sven Barth 2 „Gottes Heiligkeit und unsere Verantwortung“ (2018)

Wie für Irrlehrer üblich beginnt Sven Barth mit der Gnadenbotschaft, wonach wir aus Glauben gerecht werden und das Heil erlangen. Wir sind Gottes Kinder und sollen uns entsprechend verhalten. Wir sind von Gott reingewachsen, und es ist unsere Verantwortung, uns rein zu erhalten. Gott ist heilig, und so sollen auch wir heilig sein, ohne Sünde, ohne Flecken. Deshalb müssen wir gegen die Sünde kämpfen, uns von der Sünde fernhalten, keine Gemeinschaft mit der Welt, mit Ungläubigen, mit Okkultismus, mit Irrlehrern haben. Wir müssen nach Heiligung streben, der Heiligung nachjagen, einen täglichen Sünden-Check durchführen und Buße tun. Wie alle Irrlehrer verfälscht er die Bibel. So verweist er zum Beispiel auf Römer 6, wo Paulus fragt, ob wir in der Sünde verharren sollten, wenn wir doch unter der Gnade sind. Das sei ferne. Das meint nach Barth wir müssen die Sünde schonungslos bekämpfen. Er weigert sich diesen Satz zu Ende zu lesen. Dort steht eindeutig, dass Neugeborene **der Sünde gestorben** sind und folglich nicht mehr sündigen! Ferner verweist er darauf, wir sollten uns von Irrlehrern fernhalten, er selbst hat enge Gemeinschaft mit Irrlehrern; wir sollten uns vom Okkultismus fernhalten, zugleich gehört er zu einer Sekte, die die entsprechende Aufklärung mit allen Mitteln verhindert usw.

Sven Barth 3: „Jagt nach der Heiligung“. Endzeitkonferenz 2019 (folgt)

Johannes Ramel: „Wer in ihm bleibt, der sündigt nicht.“

Wie bei Irrlehrern üblich stellt Ramel zunächst die biblische Position dar, die doppelte Erlösung: die Befreiung von der Sündenschuld und die Befreiung von der alten Sündennatur. Dann nimmt er diese Lehre wieder zurück. Gott hat nur halbe Arbeit geleistet, die Errettung und die Heiligung sind nicht sicher. Wir können träge werden und die Beziehung zu Gott vernachlässigen und lockern, wir können in Sünde fallen und das Heil wieder verlieren. Deshalb müssen wir uns anstrengen, bemühen und kämpfen und uns täglich von Sünde reinigen. WIR müssen mit dem ganzen Herzen in Jesus bleiben und uns vor der Sünde hüten, WIR müssen kämpfen für den neuen Menschen, für die neue Gesinnung, für die Beziehung, für das (Ver-)Bleiben und gegen die Sünde. Wir müssen auf uns vertrauen, nicht auf Gott. Ergo: Errettung und Heiligung sind Menschenwerk, sie hängen von uns, von unserer Anstrengung und Disziplin ab (vgl. „Das Ramel-Evangelium“).

Walter Quiring: „Der Kampf gegen das eigene Fleisch.“

Inhaltlich hebt sich dieser Beitrag zunächst deutlich von anderen Beiträgen ab. Quiring betont, dass wir durch Jesu Tod am Kreuz sowohl der Sünde als auch dem Gesetz gestorben sind. Neugeborene sind frei von der Herrschaft der Sünde und der Herrschaft des Gesetzes. Wir gehören nun Jesus Christus, das Gesetz ist in unser Herz geschrieben. Im Beitrag findet sich kein Hinweis, Neugeborene müssten die Sünde und das Fleisch selbst bekämpfen. Unglücklicherweise ist der oben genannte Titel völlig irreführend und widerspricht den Ausführungen. Die Kommentare bei youtube zeigen dann wie Manipulation und Verführung gehen. Die Leser haben nur eine Botschaft mitgenommen, die hier nicht gepredigt wurde: Wir müssen selbst gegen das sündige Fleisch kämpfen! Das aber ist Irrlehre.

Was Christen glauben: „Heiligung“

In einem völlig konfusen Beitrag verbreiten auch diese Christen die falsche Botschaft, Gläubige müssten die „Sünde erkennen, bekennen und bekämpfen“, sie müssten sich selbst befreien, sie würden frei von Sünde durch das Bekennen aller Sünden, nicht durch den Glauben an Jesus Christus und das Wirken des Heiligen Geistes in uns. Wes Geistes Kind sie in Wahrheit sind, zeigt sich daran, dass sie auf freundliche Hinweise auf das Wort Gottes nicht reagieren.

Martin Christ: Auch M. Christ lehrt, dass das böse Fleisch in Neugeborenen und Kindern Gottes wohnt!**Zur Vertiefung**

- **Das gefälschte Evangelium nach Ebertshäuser.**
- Das Fleisch lebt. Heiligung ist Menschenwerk.
- Das Fleisch ist tot. Heiligung ist Gottes Werk.
- Der erfundene Konflikt zwischen Fleisch und Geist.
- Wie werde ich heilig? Kampf oder WuWei? ICH oder Gott?
- Das Ramel-Evangelium. Der tägliche Kampf um das Heil.

**Auf meiner Homepage: faith-center-hannover.de
unter www.didaktikreport.de**

Bestellungen an: info@alpha-press.de